



SMACC **SPOTLIGHT** REPORT

**Betrug auf Kosten der Tiere:
Inszenierte Tierrettungen
(Fake Rescues) auf Social Media**

**OKTOBER
2024**

INHALTSVERZEICHNIS

03	Einleitung	32	Formen von Fake Rescues
06	• Wer wir sind	32	• Verlassen
07	Die Daten	38	• Gefangen/feststeckend
08	• Forschungsmethode	40	• Tierkämpfe/-angriffe
09	• Einschränkungen	44	• Medizinische Behandlungen
10	Ergebnisse	48	• Am Ertrinken
11	• Inhalt und Missbrauch	49	• Unnatürlicher Befall von Organismen
12	• Entfernte Links	52	• Vergraben
13	• Plattformen	53	• Wiederbelebung
13	• Tiere	54	• aus einer unwahrscheinlichen Situation gerettet
16	• Aufrufe	55	• Andere Themen
16	• Indikatoren	57	Indikatoren von Fake Rescues
17	• Bitte um Spenden	58	• Authentizität
19	• Links	62	• Realitätscheck
20	Was ist das Problem?	62	• Erstellung der Inhalte
21	• Tiere	67	Richtlinien
22	• Weiterentwicklung	68	• Plattformen
23	• Öffentliche Reaktion	70	• Gesetzgebung
30	• Monetarisierung	70	Zusammenfassung
		73	• Was wir fordern
		74	Wie man helfen kann
		75	• A-R-E
		76	• SMACC's Fünf Schritte
		78	• Nutzer*innen
		79	Anerkennung
		80	Mit Unterstützung von
		81	Referenzen
		84	Anhang





1. EINLEITUNG

“*„Einige Rettungsinhalte zeigen inszenierte Situationen, in denen Tiere absichtlich in Gefahr gebracht werden, insbesondere damit die Inhaltserstellenden sich selbst dabei filmen können, wie sie sich ‚heldenhaft‘ verhalten und die Tiere retten.“*

”

EINLEITUNG

Unter den Videos von süßen Tieren in den sozialen Medien findet man auch solche, die Tiere in Not zeigen, die Rettung und Pflege benötigen. Oft zeigen Inhalte dieser Art auch einen heldenhaften Menschen, der eilig eingreift, um das wehrlose Tier aus der gefährlichen Situation zu retten. Viele Nutzer*innen in den sozialen Medien kommentieren und loben die Aktionen der beteiligten Personen. Einige dieser Szenarien sind echt und zeigen die unglaublich wichtige Arbeit von Tierschutzorganisationen und Einzelpersonen auf der ganzen Welt. Die meisten von uns freuen sich über ein solches Happy End, besonders wenn Tiere in Not sind.

Aber erschreckenderweise sind einige dieser Szenarien überhaupt nicht echt. Einige „Rettungs“-Inhalte zeigen tatsächlich inszenierte Situationen, in denen Tiere absichtlich in Gefahr gebracht werden, nur damit die Erstellenden sich dabei filmen können, wie sie „heldenhaft“ die Tiere retten.

Bei so genannten inszenierten Rettungen, im Folgenden „Fake-Rescues“, werden Tiere unnötig verletzt, gestresst oder Risiken ausgesetzt. Diese Videos können realistisch wirken, aber leider werden die beteiligten Tiere ausgebeutet, ihnen wird geschadet und sie leiden nur für den Zweck von Social-Media-Inhalten. Der Inhalt wird den Zuschauer*innen als echte Rettung eines Tieres in Not präsentiert. Verschiedene Taktiken und irreführende Signale werden verwendet, um den Inhalt für die Zuschauer*innen realistisch erscheinen zu lassen. Fake-Rescues sind sehr vielfältig, von Tieren in großer Gefahr über die Rettung ausgesetzter Tiere bis hin zu begrabenen oder gefangenen Tieren, Tierangriffen und -kämpfen sowie Tieren, die medizinische Hilfe benötigen.



Eine Katzenmutter und Kätzchen liegen auf einer „Müllkippe“. Das Video beschreibt die „sterbende“ Mutter, bevor sie vom Erstellenden des Inhalts „gerettet“ wird. Sie kann ihren Körper nicht bewegen, bis ihr von einem inoffiziell aussehenden „Tierarzt“ ein unbekanntes Medikament injiziert wird. Dieser Kanal hatte mehrere ähnliche Videos mit verschiedenen Katzen und Kätzchen. SMACC ID: recUE5hYhSKVOQmuX

Erstellende von Fake-Rescue-Inhalten sind keine echten Tierrettungsorganisationen oder -retter*innen, sondern Einzelpersonen, die Interaktion auf Social-Media-Plattformen suchen und manchmal von Spenden und der Monetarisierung ihrer Inhalte durch Werbung profitieren wollen.

In diesem Bericht untersucht die Asia for Animals (AfA) Social Media Animal Cruelty Coalition (folglich: SMACC) Fake-Rescue-Inhalte, die Formen, die sie annehmen, die Tiere, die sie ins Visier nehmen, und die Plattformen, auf denen sie erscheinen. Der Bericht zeigt auch auf, was getan wird, um Fake-Rescue-Inhalte zu bekämpfen, und wie Sie helfen können.

Nach weitreichender Medienberichterstattung über Fake-Rescue-Inhalte in den letzten Jahren haben einige Social-Media-Plattformen bereits Richtlinien aufgesetzt, um zu verhindern, dass solche Inhalte auf ihren Plattformen erscheinen. Wie wir in diesem Bericht festgestellt haben, scheinen diese Methoden jedoch ineffektiv zu sein, um die ständig wachsende Vielfalt an Fake-Rescue-Inhalten zu erfassen, die in den sozialen Medien existieren. Inhaltserstellende finden ständig neue Wege, die Erzählung von Tierrettungen auszunutzen. Social-Media-Plattformen und wir alle müssen uns dessen bewusst sein, um mit den Erstellenden Schritt zu halten und sicherzustellen, dass Fake-Rescue-Inhalte nicht auf ihren Plattformen erscheinen.

“Dieser Bericht liefert einige wichtige und häufige Indikatoren für Fake-Rescues, die der Öffentlichkeit, Social-Media-Plattformen und anderen helfen können, Fake-Rescue-Inhalte zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Fake-Rescues zu identifizieren, kann schwierig sein, da solche Inhalte ständig weiterentwickelt werden und immer realistischer wirken. Es gibt jedoch Hinweise und Indikatoren, auf die wir achten können, um zu erkennen, ob Inhalte echt sind oder nicht.

Ein weiteres wichtiges Ziel im Kampf gegen Fake-Rescue-Inhalte ist der Schutz echter Tierrettungsorganisationen. Echte Retter*innen haben die Notwendigkeit, die Geschichten der Tiere, die sie helfen, zu teilen, um das Bewusstsein für wichtige Tierschutzthemen zu schärfen und Unterstützung für ihre Arbeit zu gewinnen. Die Öffentlichkeit muss wissen, wie sie zwischen echtem und gefälschtem Inhalt unterscheiden kann, um sicherzustellen, dass sie echte Bemühungen zur Hilfe für Tiere in Not unterstützt. Auch Social-Media-Plattformen müssen diese Unterscheidung treffen, um sicherzustellen, dass die Arbeit von missionsgetriebenen Organisationen und echten Tierschützer*innen wahrgenommen und unterstützt werden kann, während diejenigen, die Tiere als Darsteller für persönlichen Gewinn nutzen, ausgeschlossen werden.

Über einen Zeitraum von drei Monaten identifizierte SMACC 605 Links zu Social-Media-Inhalten, die verschiedene Formen von Fake-Rescues zeigen. Am häufigsten waren Katzen, Primaten und Hunde betroffen. **Allein diese 605 Beiträge wurden über fünfhundert Millionen Mal angesehen.**

Der Großteil der Fake-Rescue-Inhalte wurde auf Facebook gefunden, gefolgt von TikTok und YouTube. Diese Beiträge repräsentieren nur einen kleinen Bruchteil der Fake-Rescue-Inhalte, die online verfügbar sind, zeigen aber, wie reichweitenstark und damit auch gefährlich sie für den Tierschutz sein können.

WER WIR SIND

Die AfA Social Media Animal Cruelty Coalition (SMACC) zielt darauf ab, das Ausmaß der Online-Tierquälerei in all ihren Formen zu beleuchten und dem ein Ende zu machen.

SMACC strebt eine Zusammenarbeit mit Social-Media-Plattformen an, um die Verfügbarkeit, Verbreitung und Rentabilität von grausamen Tierleid-Inhalten zu beenden und sicherzustellen, dass es keine Vorteile mehr bei der Erstellung solcher Inhalte gibt.

SMACC ist ein Zusammenschluss einer wachsenden Anzahl von Tierschutzorganisationen aus der ganzen Welt – im Folgenden alphabetisch dargestellt: Action for Primates, Animal Concerns Research and Education Society, Animals Asia Foundation, Born Free Foundation, Born Free USA, the Civet Project, Europäischer Tier- und Naturschutz e.V., Federation of Indian Animal Protection Organizations, Himalayan Animal Rescue Trust, Humane Society International, International Animal Rescue, International Primate Protection League, IUCN Section on Small Apes, Korean Animal Rights Advocates, Lady Freethinker, Pan African Sanctuary Alliance, North American Primate Sanctuary Alliance, Panthera Africa, Prime Earth, RSPCA, Susy Utzinger Foundation for Animal Welfare, Taiwan SPCA, Welttierschutzgesellschaft e.V., Whale and Dolphin Conservation und World Animal Protection





2. DIE DATEN

“

Zu keinem Zeitpunkt waren neue Fake-Rescue-Inhalte erschöpft. Die Ergebnisse in diesem Bericht zeigen somit nur die Oberfläche eines äußerst zunehmenden Trends in den sozialen Medien.

”

DIE DATEN

FORSCHUNGSMETHODEN

Die Daten, die in diesem Bericht verwendet wurden, wurden von einem Team von 14 Freiwilligen zwischen dem 29. März und dem 9. Mai 2024 auf Facebook, YouTube, Instagram, TikTok und Twitter gesammelt. Diese fünf Plattformen wurden aufgrund ihrer weltweit großen Beliebtheit und allgemeinen Zugänglichkeit ausgewählt. Es gibt zahlreiche andere Plattformen und Online-Bereiche, die nicht einbezogen wurden, daher ist dies keine vollständige Liste.

Vor Beginn der Datenerhebung für diesen Bericht wurden die Freiwilligen über das Forschungsprojekt informiert. Schritt-für-Schritt-Trainingsvideos wurden bereitgestellt, um die Schneeball-Sampling-Methode und die dahinterstehenden Gründe zu erklären. Ein einfaches Online-Formular wurde für die Dateneingabe zur Verfügung gestellt. Den Freiwilligen wurden spezifische Plattformen zugewiesen und sie erhielten spezifische Suchbegriffe, die häufig in Fake-Rescue-Inhalten verwendet werden. Sie wurden gebeten, diese zu verwenden, um Inhalte auf der zugewiesenen Plattform zu finden. Die Häufigkeit des Engagements und die Verwendung von Fake-Rescue-Suchbegriffen erzeugten dann Algorithmen, die den Freiwilligen ähnliche Arten von Inhalten empfahlen. Daten wurden entweder direkt über Schlüsselwörter gefunden oder über den Algorithmus gefunden und dann protokolliert. Die Freiwilligen wurden auch gebeten, andere häufige Suchbegriffe zu notieren und zu verwenden, die sie während ihrer Forschung entdeckten.

Die gesammelten Daten umfassen nicht nur die beschreibenden Informationen des Videos, sondern auch Details über das Konto, von dem der Inhalt stammt, und dessen Legitimität, einschließlich Kontoname, Anzahl der Aufrufe, Spendenaufrufen, Assoziation mit Tierschutzorganisationen, Updates zu geretteten Tieren oder andere Indikatoren für Fake-Rescue-Inhalte. Die Daten, zusammen mit der URL und einer Bildschirmaufnahme des Videos, wurden in das Formular eingetragen. Das Formular bot unseren Freiwilligen eine Liste der Hauptthemen von Fake-Rescue-Inhalten, die Kategorien potenzieller Fake-Rescues beschreiben.

Eine Liste von Indikatoren für Fake-Rescue-Inhalte (Hinweise, die helfen, Fake-Rescue-Inhalte zu identifizieren) wurde den Freiwilligen zur Verfügung gestellt, basierend auf häufigen Indikatoren, die bereits von SMACC identifiziert wurden. Die Freiwilligen konnten so viele Indikatoren wie zutreffend pro Inhalt auswählen und hatten ein freies Feld, um andere nicht gelistete Indikatoren zu vermerken, die sie annehmen ließen, dass der Inhalt gefälscht war. Einzelheiten zu den Hauptthemen und Fake-Rescue-Indikatoren finden Sie in den Anhängen 1 und 2.

Die Identifizierung von Tierarten erfolgte in zwei getrennten Phasen. Zuerst hatten die Freiwilligen die Möglichkeit, eine generische Kategorie von Tieren oder eine artspezifische Kategorie zu wählen. Alle Freiwilligen erhielten einen ID-Leitfaden zur Identifizierung von Makakenarten, da diese Affen-Arten häufig in anderen Tierleid-Inhalten auf Social Media vorkommen. Die zweite Phase der Identifizierung wurde von SMACC-Koordinator*innen durchgeführt. Alle Links wurden auf Genauigkeit überprüft und verifiziert, unter Verwendung künstlicher Intelligenz und des Makaken-ID-Leitfadens. Bei der Überprüfung wurden Fehler wie Duplikate oder ungültige Antworten entfernt. SMACC-Koordinator*innen analysierten dann die Ergebnisse. Ungefähr 100 Videos wurden in dieser Phase von den SMACC-Koordinator*innen entfernt, weil nicht sicher festgestellt werden konnte, ob die gezeigte Rettung tatsächlich gefälscht war. Zum Zeitpunkt der Inhaltsanalyse waren 232 Links von den Plattformen entfernt worden oder nicht mehr zugänglich. Die Daten, die diese Links über Fake-Rescue-Trends lieferten, wurden jedoch weiterhin in die Analyse einbezogen.

Zu keinem Zeitpunkt waren neue Fake-Rescue-Inhalte erschöpft. Die Ergebnisse in diesem Bericht zeigen somit nur die Oberfläche eines äußerst zunehmenden Trends in den sozialen Medien. Zusätzliche Daten zu Fake-Rescue-Inhalten, gesammelt und bereitgestellt von der SMACC-Mitgliedsorganisation Lady Freethinker und ebenfalls zwischen März und Mai 2024 gesammelt, wurden, wo es angemessen war, in die Analyse miteinbezogen, wie unten beschrieben.

Eine Gruppe von Tierärzt*innen meldete sich freiwillig, um einige Inhalte zu überprüfen. Für jeden Beitrag bewerteten diese die Situation, das Wohlergehen des beteiligten Tieres und die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt echt war. Diese Einschätzungen basierten auf den begrenzten Informationen, die im Inhalt verfügbar waren, und sollten als indikative, nicht als definitive Bewertungen betrachtet werden. Ihre Kommentare sind dort im Bericht enthalten, wo sie relevant sind, und sind nicht Teil der Analyse, sondern bieten zusätzliche Einblicke.

EINSCHRÄNKUNGEN

Es gibt Aspekte bei der Erstellung dieses Berichts, die außerhalb unserer Kontrolle liegen und anerkannt werden sollten, da sie die erzielten Ergebnisse beeinflussen. Wir hatten sowohl zeitliche als auch geografische Einschränkungen. Unsere Freiwilligen haben ihre Zeit dafür aufgewendet, uns zu helfen. Obwohl sie in verschiedenen Teilen der Welt ansässig sind, befindet sich ein Großteil von ihnen tatsächlich auf dem europäischen Kontinent. Die Vielfalt unserer Ergebnisse könnte durch den Inhalt beeinflusst werden, der in der Region, in der unsere Freiwilligen ansässig sind, verfügbar ist.

Es besteht auch die Möglichkeit menschlicher Fehler aufgrund der Natur der Datenerhebung, trotz der angewandten Minderungstechniken (z.B. Schulungsvideos und Anweisungen). Persönliches Urteilsvermögen war ein wesentlicher Bestandteil der Bewertung, und die Minderungstechniken wurden so gestaltet, dass diese Urteile so objektiv wie möglich getroffen werden konnten. Wir haben die Glaubwürdigkeit unserer Daten aufrechterhalten, indem wir jeden unserer Datensätze manuell überprüft haben.



3. ERGEBNISSE

“

„Fake Rescue-Inhalte, für die Tiere bewusst in Gefahrensituationen gebracht werden, um Aufsehen zu erregen, sind eine besonders boshafte Form der Tierquälerei. Leider sind zahlreiche tierliebende Menschen auch Teil des Problems, weil sie die Inhalte teilen und damit interagieren.“

”

ERGEBNISSE

SMACC identifizierte 605 Links, die Fake-Rescue-Inhalte zeigen. Das SMACC-Mitglied Lady Freethinker steuerte weitere 417 Links bei, wodurch sich der gesamte Datensatz auf 1.022 Links belief.

Der gesamte Datensatz von 1.022 Links wurde verwendet, um die Anzahl der Links von jeder Social-Media-Plattform, die Anzahl der Fake-Rescue-Themen auf jeder Plattform und die Gesamtzahl der entfernten oder nicht zugänglichen Links zu analysieren (Abbildung 1, 2, 3).

Der zweite Datensatz, der nur die 605 Links enthält, die SMACC gesammelt hat, wurde für eine spezifischere Analyse verwendet, um die beteiligten Tiere, die in jedem Link gefundenen Indikatoren, die Anzahl der Aufrufe und die Anfragen nach Geldspenden zu identifizieren (Abbildung 4, 5, 6, 7, 8).

Insgesamt gab der gesamte Datensatz von 1.022 Links ein allgemeines Muster des Datensatzes, während die 605 Links uns halfen, einen tieferen Trend dessen zu identifizieren, was im Inhalt und im Kanal liegt.

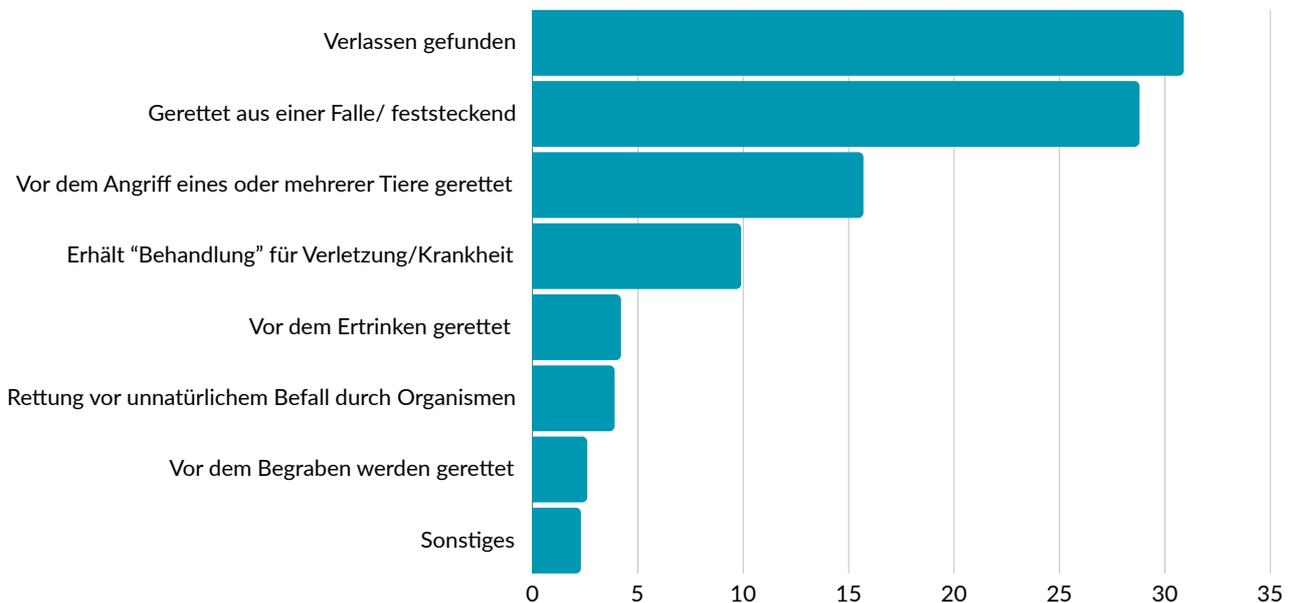
INHALT UND MISSBRAUCHSFORM

Das am häufigsten identifizierte Fake-Rescue-Thema war „als verlassen gefunden“ und machte 30,9 % der Links aus (wo Tiere allein gefunden werden, oft auf der Straße, auf Müllkippen oder in ungeeignetem Lebensraum), gefolgt von „gerettet, weil gefangen/festgehalten“ mit 28,8 %. Weitere 15,7 % der Links wurden dem Thema „gerettet vor einem Angriff durch Tiere“ zugeordnet (Siehe Abbildung 1).

Die oben aufgeführte Liste der Fake-Rescue-Themen wurde von SMACC vor Beginn der Datenerhebung für dieses Projekt entwickelt, basierend auf früheren Erfahrungen. Ein kleiner Teil der Inhalte (2,3%) passte nicht in die oben genannten Kategorien und wurde als „Sonstiges“ eingeordnet, wie zum Beispiel „Rettung aus dem Hunde-Fleischhandel“ und „Kauf von Tieren als Form der Rettung“.



Abbildung 1: Die Gesamtzahl der Links, die jedem Fake-Rescue-Hauptthema pro Plattform zugeordnet sind



ENTFERNTE LINKS

99 % der von SMACC gesammelten Links wurden den Plattformen gemeldet. Von diesen 605 Links wurden mehr als 25 % innerhalb eines Monats nach Abschluss der Datenerhebung (Juni 2024) entfernt. In Kombination mit den von Lady Freethinker gesammelten Daten stellten wir fest, dass 22,8 % der 1.022 Links von der Plattform entfernt, in eine private Gruppe verschoben oder zum Zeitpunkt der SMACC-Analyse nicht mehr verfügbar waren.



Abbildung 2: Der Status der Fake Rescue-Inhalte mit Stand 13.06.2024

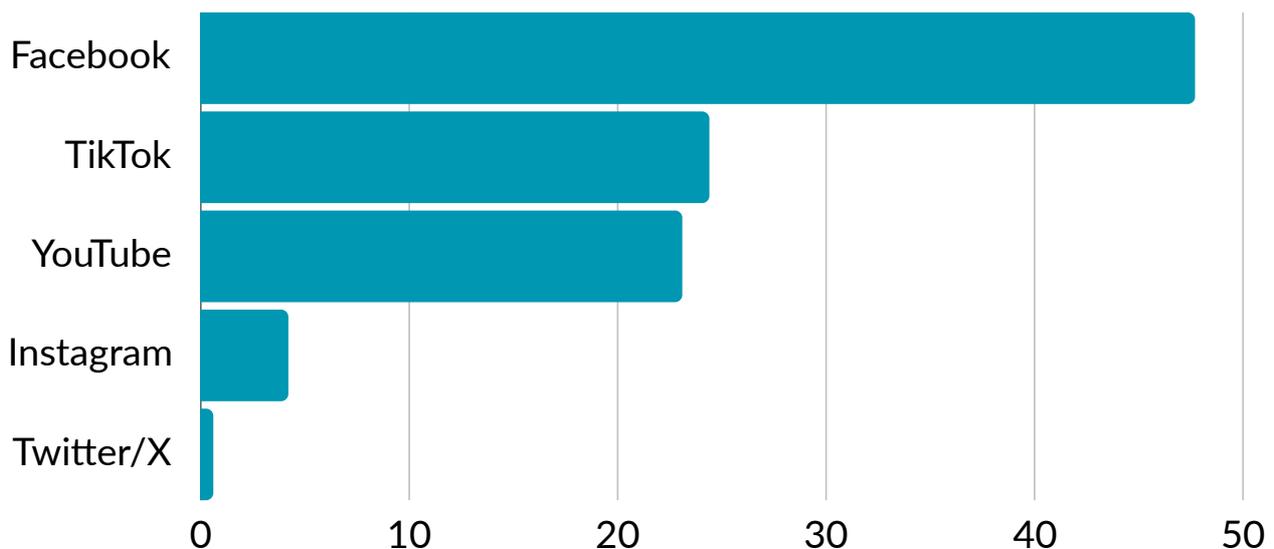
KATEGORIE	ANZAHL	%
Gesamtanzahl Inhalte	1,022	100.0%
Entfernt/nicht abrufbar	233	22.8%
nicht entfernt/abrufbar	789	77.2%

PLATTFORMEN

Der Großteil der Fake-Rescue-Inhalte wurde auf Facebook gefunden (47,7 %), gefolgt von TikTok, YouTube, Instagram und Twitter/X (siehe Abbildung 3). Meta ist Eigentümer von Facebook und Instagram, so dass insgesamt 51,9 % der Inhalte auf deren Plattformen zu finden waren.



Abbildung 3: Prozentualer Anteil der Fake-Rescue-Inhalte je Plattform



TIERE

Die in den 605 Fake-Rescue-Links, die von SMACC-Freiwilligen aufgezeichnet wurden, dargestellten Tiere wurden in drei Gruppen unterteilt: Säugetiere, Reptilien & Amphibien sowie Vögel. Säugetiere kamen weitaus häufiger vor als jede andere Tiergruppe (92%). Katzen waren die am häufigsten vorkommenden Säugetiere (42%), gefolgt von Primaten und Hunden. Schlangen und Schildkrötenarten waren die am meisten vorkommenden Reptilien- & Amphibienarten (siehe Abbildung 4). Die Anzahl der einzelnen Tiere, die in diesen Beiträgen vorkamen, wurde nicht erfasst, aber Beiträge mit mehreren Tieren waren häufig, insbesondere Beiträge, die Katzen mit mehreren Kätzchen zeigten. Daher übersteigt die Anzahl der beteiligten Einzeltiere, obwohl nicht genau bekannt, bei weitem die Anzahl der Beiträge.

Unter den Primatenarten, wurden fünf Arten identifiziert, die basierend auf der Roten Liste der bedrohten Arten der IUCN, dem weltweit umfassendsten Verzeichnis des globalen Schutzstatus biologischer Arten, vom Aussterben bedroht sind.[1] Diese Arten waren: Langschwanzmakaken (gefährdet), Stummelschwanzmakaken (verwundbar), Arunachal-Makaken (gefährdet), Nordliche Schweinsaffen-Makaken (verwundbar) und Südliche Schweinsaffen-Makaken (gefährdet).[2,3,4,5,6] Ähnlich wie in unseren 2023 durchgeführten Forschungen zu Haustier-Makaken waren die meisten Makaken in den Inhalten noch juvenil oder sogar jünger.[7] Frühere SMACC-Forschungen haben gezeigt, dass Langschwanzmakaken eine der häufigsten Arten sind, die in Social-Media-Inhalten zur Tierquälerei vorkommen.[7,8]

Daher war es keine Überraschung, diese Art häufig in Fake-Rescue-Inhalten zu sehen. Weitere 127 Aufzeichnungen identifizierten Primaten, aber ihre Art konnte nicht bestimmt werden. Viele davon könnten ebenfalls bedrohte Arten sein, einschließlich eines Loris von unbestimmter Art (siehe Anhang).

 **Abbildung 4: Die Gesamtprozentsätze der in den Inhalten identifizierten Tiere pro Klasse**

ART	TIERE	% DER TIERE	GESAMT
Saugetiere	Katzen	41.6%	91.5%
	Primaten	28.8%	
	Hunde	20.5%	
	Kaninchen	0.3%	
	Ziegen	0.2%	
	Igel	0.2%	
Reptilien und Amphibien	Schildkröten	4.4%	7.9%
	Schlangen	2.7%	
	Alligatoren	0.2%	
	Frösche	0.2%	
	Undefiniert	0.5%	
Vögel	Eulen	0.2%	0.8%
	Raubvögel	0.2%	
	Hühner	0.2%	
	Undefiniert	0.2%	

Um die vollständige Liste der in diesen Beiträgen vorkommenden Tiere einzusehen, siehe Anhang.

IUCN Red List Categories





In diesem Video wird die Szene mit Aufnahmen eines Loris, der in eine Höhle klettert, und dann mit Clips einer schlängelnden Schlange inszeniert. Es kommt zu einem extremen Konflikt zwischen der Schlange und dem Loris, wobei die Schlange den Loris wiederholt angreift, der sich verzweifelt versucht zu wehren. Die Szene zeigt dann die beiden Jungen, die entlanggehen, die Tiere finden und mit einem Stock nach den Tieren stochern. Die Bearbeitung und die Unwahrscheinlichkeit der Situation zeigen, dass es sich um eine Fake-Rescue handelt. SMACC ID: reca8W3J4OXqDi8ex

"Social Media übt erheblichen Einfluss auf die Öffentlichkeit aus und ist in der Lage, sowohl zu informieren als auch schädliche Inhalte zu verbreiten. Fake-Rescue-Inhalte, bei denen Tiere absichtlich in Gefahr gebracht werden, um online Engagement zu erzeugen, sind eine besonders bösartige Form von Missbrauch und Täuschung. Leider tragen viele mitfühlende Menschen unwissentlich zu diesem Problem bei, indem sie diese Videos teilen und damit interagieren.

Wir fordern die Social-Media-Plattformen dringend auf, entschlossene Maßnahmen gegen alle Formen der Tierquälerei zu ergreifen, indem sie wirksame Überwachungssysteme implementieren, die schädliches Material schnell erkennen und entfernen. Öffentliches Bewusstsein ist ebenfalls entscheidend, um diese Art von Inhalten zu identifizieren und zu bekämpfen. Bitte besuchen Sie unsere Online-Ressourcen, um mehr über unsere 'Fünf Schritte für ein Ende der Online-Tierquälerei' zu erfahren und sich uns anzuschließen, um einen Unterschied zu machen."

Jill Robinson, Gründerin von Animals Asia



AUFRUFE (VIEWS)

Zum Zeitpunkt der Analyse (Mai 2024) wurden die 605 von SMACC gefundenen Links insgesamt 572.013.959 Mal angesehen (über eine halbe Milliarde Mal). Interessanterweise korrelierte die Gesamtanzahl der Aufrufe nicht direkt mit der Plattform mit den meisten Inhalten, wobei TikTok die höchste Anzahl an Aufrufen verzeichnete (278.773.973).



Abbildung 5: Die Anzahl der für jede Plattform erfassten Aufrufe

PLATTFORM	ANZAHL DER AUFRUFE
TikTok	278,773,973
Instagram	164,017,354
YouTube	100,428,036
Facebook	24,573,347
Twitter/X	4,221,249
TOTAL COUNT	572,013,959

INDIKATOREN

Die drei häufigsten Indikatoren für Fake-Rescue-Inhalte waren:

1. Fehlende Informationen, um festzustellen, ob die Erstellenden einer echten Tierschutzorganisation zugehörig ist („Keine echte Tierschutzorganisation assoziiert“) (100%)
2. Szenario, das als Zufallsbegegnung oder spontanes Ereignis dargestellt wird, aber sehr unwahrscheinlich zufällig oder unaufrichtig erscheint („Unwahrscheinlich, dass es sich um eine zufällige Begegnung handelt, die auf Kamera festgehalten wurde“) (88,9%)
3. Mehrere Videos oder andere Inhalte auf einem Account mit ähnlichem Setting, Handlung, Zustand oder Tier („Seite/Account hat mehrere Fake-Rescue- oder ähnliche Beiträge“) (80,8%)

Der am seltensten vorkommende Indikator war „Art nicht heimisch in dem gezeigten Gebiet/Lebensraum“. Dies könnte daran liegen, dass die Identifikation auf Art-Ebene nicht möglich war und/oder ein Mangel an Wissen über den entsprechenden Lebensraum besteht.



Abbildung 6: Die Häufigkeit der Fake-Rescue-Indikatoren in Bezug auf die Videoanteile und die Verbreitung

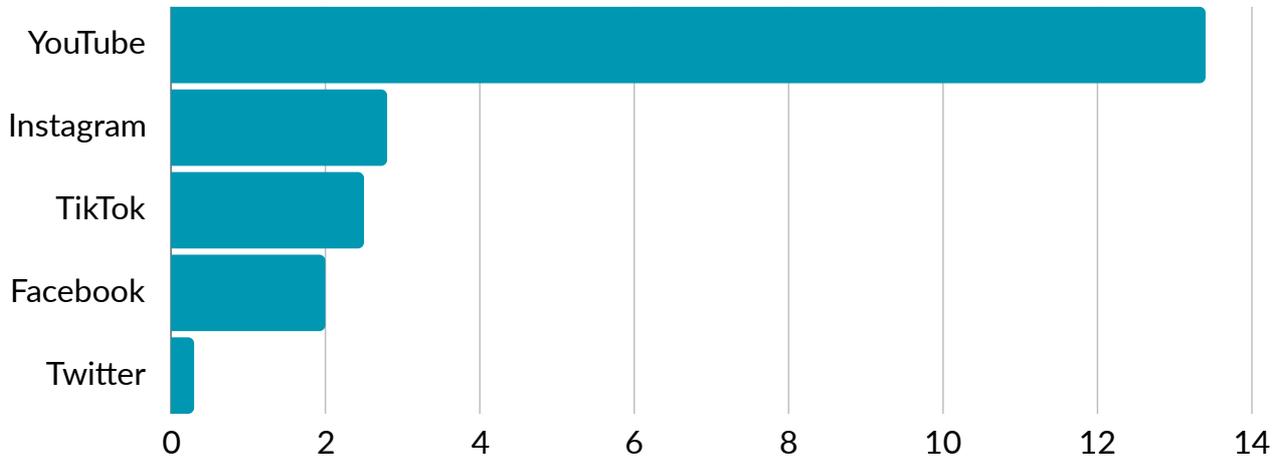
FAKE RESCUE INDIKATOREN	% DER VIDEOS
Keine echte Tierschutzorganisation assoziiert	100.0%
Unwahrscheinlich, dass es sich um eine zufällige Begegnung handelt	88.9%
Seite/Profil hat mehrere Videos dieser Art	80.8%
Kein Update über den Verbleib des Tieres	77.9%
Erstellende verzögern Rettung des Tieres	67.8%
Professionalität der Aufnahme, klare Bearbeitung	62.6%
Keine professionelle Rettungsausstattung	49.3%
Anderes	37.4%
Rettende Person ist immer dieselbe	26.8%
Medizinische Einrichtungen wirken nicht professionell/echt	26.1%
Dasselbe Tier/dieselben Tiere erscheinen in weiteren Videos	23.6%
Unterschiedliche Kamerawinkel	17.9%
Art nicht heimisch in dem gezeigten Gebiet/Lebensraum	4.0%

BITTE UM SPENDEN

Von den 605 Links, die SMACC gesammelt hatte, enthielten 21% Aufforderungen zu Geldspenden, entweder direkt im Inhalt oder im Konto des Erstellenden. Dies war am häufigsten auf YouTube der Fall. Oft wurde direkt auf den Bedarf an Geld für die Pflege von Tieren oder die Rettung weiterer Tiere hingewiesen.



Abbildung 7: Videos, die um Unterstützung in Form von Spenden bitten, in der Regel durch einen angehängten Link zu einer externen Plattform auf ihrem Profil, eine Beschreibung oder eine Anleitung, wie man durch eine Bildunterschrift helfen kann



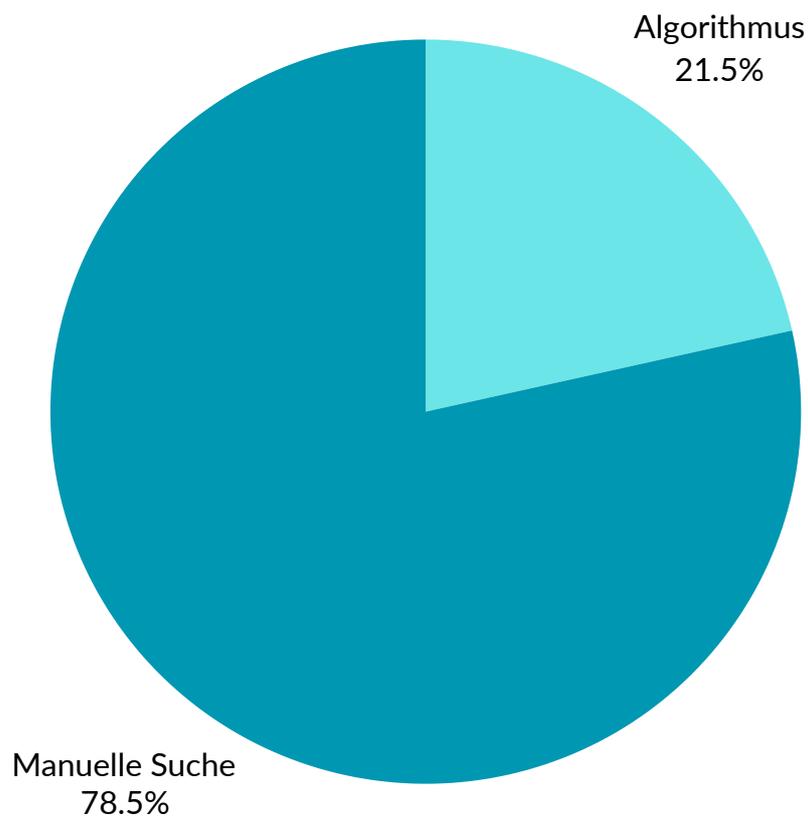
Eine gefälschte Rettung, die einen jungen Makaken und eine Kröte oder einen Frosch zeigt, die (rechts) in einem elektrischen Kühlventilator stecken. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass sich ein Affe und der Frosch/die Kröte versehentlich im Ventilator eingeschlossen hätten, was zeigt, dass der Erstellende des Inhalts sie zum Filmen dort platziert hat.

SMACC ID: *recCFf3Ygq4f8mDVf*

HERKUNFT DER LINKS

Von den 605 Links, die SMACC gesammelt hatte, erschienen fast 22% des Inhalts für die Freiwilligen ohne manuelle Suche. Dies bezieht sich darauf, wie Plattformen ähnliche Inhalte empfehlen, mit denen Nutzer*innen interagiert haben und die durch ihren Algorithmus programmiert wurden. Fast 80% der gesammelten Inhalte wurden durch manuelle Recherche gesammelt.

 **Abbildung 8: Der Gesamtprozentsatz der abgerufenen Videos basierend auf zwei Methoden – durch manuelle Suche oder den Algorithmus der Plattform.**



“ Inhalte, die mehrere Tiere zeigten, kamen häufig vor, insbesondere Posts, die Katzen mit mehreren Kätzchen zeigten. Daher ist die Anzahl der beteiligten Einzeltiere zwar nicht genau bekannt, übersteigt jedoch die Anzahl der Beiträge bei weitem.



4. DAS PROBLEM

“ *„Der akute Stress, der mit einer Fake-Rescue einhergeht, birgt nicht nur das Risiko schwerer Verletzungen oder gar des Todes, sondern kann auch die geistige und körperliche Gesundheit der Tiere unmittelbar oder langfristig stark beeinträchtigen.“*

”

DAS PROBLEM

DIE TIERE

Ein grundlegender Aspekt jedes Fake-Rescue-Videos ist, dass die Tiere in irgendeiner Form von Gefahr oder Schaden gebracht werden müssen, um fesselnde Rettungsnarrative zu erstellen. Dies setzt das Tier natürlich einem Risiko aus und verursacht extremen Stress, selbst wenn es am Ende des Videos „gerettet“ wird. Die Szenarien (also Fake-Rescue-Themen) können extrem gefährlich sein und bedrohen fast immer die Gesundheit und oft das Leben der Tiere. Tiere können Verletzungen erleiden, die möglicherweise nicht auf der Kamera sichtbar sind. Es kann Situationen geben, in denen die Tiere nicht rechtzeitig gerettet werden und tatsächlich verletzt oder im Prozess getötet werden. Alle Fake-Rescue-Situationen verursachen Stress für das dargestellte Tier.

Der akute Stress, der mit einer Fake-Rescue einhergeht, birgt nicht nur das Risiko schwerer Verletzungen oder gar des Todes, sondern kann auch die geistige und körperliche Gesundheit der Tiere unmittelbar oder langfristig stark beeinträchtigen. Dazu gehören „Gewichtsverlust, Immunsuppression oder Reproduktionsversagen“ [9]. Bei Katzen, die Trauma erleben, kann es zu Fehlgeburten kommen.[10] Selbst wilde Tiere, die in der Natur stressigen Herausforderungen wie Raubtier-Beute-Interaktionen ausgesetzt sind, wie sie in vielen Fake-Rescue-Videos gezeigt werden, könnten etwas Ähnliches wie eine posttraumatische Belastungsstörung erleben.[11.12]

Erstellende, die regelmäßig Inhalte produzieren, verwenden möglicherweise dieselben Tiere zahlreiche Male, indem sie mehrere Aufnahmen machen und die Tiere wiederholt Stress und Risiken aussetzen. Dies kann Angst- oder Stressstörungen bei Tieren verursachen.[13] Das Leben mit einer langfristigen Angst- oder Stressstörung ist mit negativen Gesundheitsauswirkungen bei Tieren verbunden, genau wie bei Menschen. [14,15]

Wie bei den meisten Tierquälerei-Inhalten ist es fast unmöglich zu wissen, was mit den Tieren vor und nach den Dreharbeiten passiert oder wie ihre langfristige Versorgung aussieht. Es ist unbekannt, unter welchen Bedingungen die Tiere gehalten werden, wie sie von den Inhaltserstellenden behandelt werden, wie ihre Ernährung aussieht, ob sie mit Artgenossen leben oder ob sie in Umgebungen gehalten werden, die ihren sozialen und physischen Bedürfnissen entsprechen.

In Fake-Rescue-Inhalten werden selten Informationen darüber bereitgestellt, was nach der „Rettung“ mit den Tieren passiert. SMACC hat jedoch festgestellt, dass Erstellende beginnen, dies zu adressieren, indem sie Aufnahmen der „geretteten“ Tiere zeigen, die gesund aussehen.

“ Wir vermuten, dass die gesunden Tiere vor der Rettung gefilmt werden und die Tiere für die vermeintlichen Rettungen misshandelt oder krank erscheinend gemacht werden.

Wilde Tiere erscheinen häufig in Fake-Rescue-Inhalten, was eine Reihe zusätzlicher Bedenken zum Tierschutz aufwirft. Es gibt große Befürchtungen hinsichtlich der Haltung von Wildtieren in Gefangenschaft als Haustiere und als Gegenstand von Social-Media-Inhalten. Um mehr über dieses Thema zu erfahren, lesen Sie bitte unseren Spotlight-Bericht über Wildtiere, die als Haustiere gehalten werden.[8] Diese Tiere werden oft aus der Wildnis entfernt oder aus ihren Familiengruppen genommen, und junge Tiere werden häufig verwendet, weil sie leichter zu handhaben sind. Es ist unklar, woher die Inhaltserstellenden die Tiere beziehen. Individuen bedrohter Arten wie Langschwanzmakaken erscheinen ebenfalls in einer großen Zahl von Fake-Rescue-Inhalten.

SICH WANDELNDER INHALT

Ein weiteres großes Problem ist die Schwierigkeit, den Inhalt als gefälscht zu identifizieren. Früher war es einfacher, Fake-Rescue-Inhalte zu erkennen. Da sie in der Regel schlecht gemacht waren und wenig Erzählung enthielten, wirkten sie unecht. **Es scheint jedoch, dass sich Fake-Rescue-Inhalte weiterentwickeln und die Erstellenden zunehmend echte Tierrettungs-Accounts nachahmen.**



In einem Fake Rescue-Video wird ein Kätzchen aus einem Betonloch gerettet. Das Kätzchen wurde wahrscheinlich für die Inhaltserstellung in das Loch gelegt. Es ist keine offizielle Tierschutzorganisation beteiligt, das Video ist eindeutig bearbeitet, der Erstellende verzögert die Hilfe für das Tier beim Filmen der Situation und das Profil enthält mehrere ähnliche Videos, was allesamt Hinweise auf gefälschte Rettungsinhalte sind. SMACC ID: rec3FWKi2mQZ3Clz5

Das bedeutet, dass es möglicherweise Indikatoren in Fake-Rescue-Inhalten gibt, die auch in echten Rettungsinhalten zu finden sind. Aus diesem Grund müssen bei der Feststellung, ob Inhalte echt oder gefälscht sind, mehrere Indikatoren berücksichtigt werden, wie später in diesem Bericht erläutert wird.

Diejenigen, die falsche Informationen online verbreiten oder „virale“ Inhalte erstellen möchten, haben nun eine zunehmend raffinierte Anzahl von Werkzeugen zur Verfügung, wie Zugang zu Videoequipment, Bearbeitungssoftware, künstlicher Intelligenz und „Bots“, um gefälschte Inhalte zu verbreiten und zu fördern.[16] Dies könnte es in Zukunft zunehmend schwieriger machen, Fake-Rescue-Inhalte zu erkennen, was kontinuierliche Untersuchungen erforderlich macht.

Die Bewertungen von Fake-Rescue-Inhalten durch unsere Freiwilligen und das SMACC-Team basieren auf unserem Wissen über Tierschutz, Tierrettung und den Meinungen ausgewählter Veterinär*innen, die bei der Inhaltsanalyse unterstützt haben. SMACC ist sich bewusst, dass diese Expert*innen Inhalte mit einem Wissen betrachten, das durchschnittliche Nutzer*innen nicht über Tiere haben. Das SMACC-Team hat Hunderte von Fake-Rescue-Videos angesehen und dabei häufige Muster identifiziert, einschließlich des Stils des Videos, des Erscheinungsbildes des Accounts und der Erzählform. Daher muss unsere Anleitung an die Öffentlichkeit zur Identifizierung solcher Inhalte klare Indikatoren enthalten und die Nutzer*innen dazu ermutigen, kritisch zu reflektieren, was sie sehen.

REAKTION DER ÖFFENTLICHKEIT

Inhalte mit Tieren machen einen erheblichen Anteil der Social-Media-Inhalte aus. Herzerwärmende Tiergeschichten, oft die Rettung von Tieren durch Menschen darstellend, sind eine der vielen Formen, die diese Inhalte annehmen. So genannte „Petfluencer“ sind eine mittlerweile anerkannte Gruppe von Erstellenden, die eine große Anhängerschaft in den sozialen Medien haben; einige Accounts mit Millionen von Follower*innen.[17]

The Dodo, eine Seite für die Zusammenstellung von Inhalten, die sich ausschließlich auf Tierinhalte konzentriert und für ihre Tierrettungen und Geschichten mit Happy Ends bekannt ist, erhält fünf Millionen Aufrufe pro Monat.[18] The Dodo hat Kanäle auf den meisten großen Social-Media-Plattformen, und ein Artikel aus dem Jahr 2019 schätzte, dass der YouTube-Kanal von The Dodo allein 18 Millionen US-Dollar wert ist. Es gibt auch zahlreiche Artikel online, die Erstellenden Anleitungen geben, wie sie wirkungsvolle Tierinhalte online erstellen und damit Geld verdienen können.[19,20,21]

Die Daten von SMACC zeigen, dass allein 605 Fake-Rescue-Videos zusammen über 572.013.959 Aufrufe hatten. Einige einzelne Videos hatten allein rund 155.000.000 Aufrufe.

Zum Zeitpunkt der Datenerhebung am 4. Mai 2024 hatte ein Fake-Rescue-Video von einem Kätzchen, das von der Straßenseite gerettet wurde, 128.000 Aufrufe. Bei der Datenüberprüfung für den Bericht Anfang Juni 2024 hatte dieses Video 136.000 Aufrufe, eine Zunahme von 8.000 Aufrufen in einem Monat. Dies zeugt von der schnellen Geschwindigkeit, mit der Videos angesehen werden können. Es ist klar, dass Tierinhalte bei Social-Media-Nutzer*innen beliebt sind und potenziell lukrativ für diejenigen sein können, die sich eine höherer Reichweite sichern wollen.

“ Ein Fake-Rescue-Video von einem Kätzchen, das von der Straßenseite gerettet wurde, hatte 128.000 Aufrufe. Bei der Datenüberprüfung für den Bericht Anfang Juni 2024 hatte dieses Video 136.000 Aufrufe, eine Zunahme von 8.000 Aufrufen in einem Monat.

Eine Reihe von Erstellenden ahmt die Stile echter Tierrettungsorganisationen nach, um den Eindruck zu erwecken, dass sie authentisch sind. Der Kanal- oder Accountname erwähnt normalerweise Tierrettung oder Tierheim oder hat einen beschreibenden Titel wie „Rettet die Katzen“. Die Inhalte dieser Kanäle bestehen oft ausschließlich aus „Rettungs“-Inhalten. Sie haben möglicherweise sogar ein Kanal-Logo oder eine Marke.

Erstellende von Fake Rescue-Inhalten versuchen, Zuschauer*innen mit einer Vielzahl von Taktiken und Signalen anzulocken. Zum Beispiel erwähnen die Videotitel fast immer ein Tier, das Hilfe oder Rettung benötigt. Einige verwenden besonders dramatische Sprache wie „gerettet vor dem Tod“, „freundliche Person eilte ins Wasser, um das Kätzchen zu retten“ oder „eine sterbende Katze gerettet“, um den Zuschauer*innen zum Ansehen des Videos zu verleiten. Thumbnails, also Vorschaubilder, zeigen normalerweise einen dramatischen Schnappschuss dessen, was im Video passiert, um die Aufmerksamkeit der Nutzer*innen zu erregen. Die Bildunterschriften im Video, die die Geschichte erzählen, sind oft in der ersten Person geschrieben, mit Aussagen wie „Ich habe dieses Tier gefunden“, obwohl es keine weiteren Informationen darüber gibt, wer die Person im Video oder im Kanal ist.

Da Erstellende von Inhalten weiterhin ihr Fake-Rescue-Material entwickeln und professionalisieren, wird es für Zuschauer*innen, Tierschützer*innen und auch für Social-Media-Plattformen immer schwieriger, solche Inhalte als Fälschungen zu identifizieren. **Verdachtsmomente müssen durch zusätzliche Recherchen bestätigt werden, indem das gesamte Konto, die anderen Arten von Inhalten, die sie teilen, und das Vorhandensein oder Fehlen von Hinweisen auf eine echte Tierschutzorganisation berücksichtigt werden.**

572,013,959

Fünfhundertzweiundsiebzig Millionen, dreizehntausendneunhundertneunundfünfzig

Gesamtanzahl der Aufrufe der 605 dokumentierten Links



Zwei unterschiedliche Videos zeigen Welpen in einer Notsituation. Die Tiere sind gefangen oder fest geschnürt, was eine häufige Kategorie von Fake Rescues auszeichnet. SMACC ID: recyRIWOH081lfAkV and recZnf2Hzd2pZXeCu

Es ist anzunehmen, dass nur wenige Social-Media-Nutzer*innen Zeit damit verbringen, solche Überprüfungen durchzuführen, wenn sie durch ihre Social-Media-Feeds scrollen. Dies stellt eine echte Herausforderung für Tierschützer*innen dar, die der Öffentlichkeit Anleitungen zur Identifizierung und Meldung von Fake-Rescue-Inhalten an die Plattformen zu geben versuchen. Viele der Fake-Rescue-Kanäle scheinen auch Inhalte von anderen Accounts erneut zu teilen.

SMACC stellt oft fest, dass dasselbe Video derselben „Rettung“ auf mehreren Seiten zu finden ist, wobei jede Seite den Eindruck erwecken möchte, dass sie selbst die im Video gezeigte Aktion durchgeführt hat. Dies führt zur Verbreitung solcher Inhalte.

Ein bestimmtes Konto auf Instagram hat ein eigenes Branding, ein Logo und bittet um Spenden. Es hat 112.000 Follower*innen und teilt regelmäßig Inhalte von Tieren, die von der Straße gerettet wurden. Eines ihrer Videos, das über 32.000 Likes hat, zeigt einen Welpen im Freien, der von Schnee bedeckt und sehr lethargisch aussieht. Die Person hebt den Welpen auf, bringt ihn nach drinnen und zeigt, wie sie den Welpen abtrocknet, was offenbar zu einer Genesung führt. So überzeugend dieses Konto und ihre Videos auch sind, kommentierte ein Tierarzt bei der Überprüfung dieses Videos:

„Es ist nicht ungewöhnlich, dass Jungtiere bei kaltem Wetter sterben, insbesondere wenn sie krank oder verlassen sind. Der Welpen im Schnee im ersten Teil des Videos war ziemlich klein und hätte noch bei seiner Mutter sein sollen. Es ist also wahrscheinlich, dass er im Schnee erfroren war und kurz vor dem Tod stand. Der Welpen im zweiten Teil des Videos ist nicht derselbe Welpen – er ist viel älter und in gutem Zustand. Diese Zusammenstellung ist also nicht echt, obwohl ich denke, dass der Welpen im Schnee wirklich gefroren hat

Als Reaktion auf die Kritik der Presse bezüglich der Verbreitung von Tierquälerei-Inhalten auf ihren Plattformen antworten die Vertreter*innen der sozialen Netzwerke regelmäßig mit allgemeinen Aussagen, dass sie solche Inhalte auf ihrer Plattform nicht akzeptieren und die Öffentlichkeit dazu ermutigen, diese zu melden, falls sie doch auftauchen. Allerdings fand die SMACC-Mitgliedsorganisation World Animal Protection heraus, dass Zuschauer*innen oft nicht in der Lage sind, Fake-Rescue-Inhalte zu erkennen.[22]

Es ist zutiefst besorgniserregend, dass einige Personen im Streben nach Social-Media-Likes und Shares aus Profitgründen absichtlich Tierquälerei betreiben, um die Öffentlichkeit durch die Inszenierung gefälschter Tierrettungen zu täuschen. Tiere sind wie Menschen fühlende Wesen. Sie können Emotionen spüren, Bindungen eingehen und sowohl körperlich als auch psychisch leiden. Wenn Tiere wegen dramatischer Social-Media-Inhalte manipuliert oder in schädliche Situationen gebracht werden, ist ihr Wohlergehen stark gefährdet. Der ihnen zugefügte Stress und das Trauma können dauerhafte Auswirkungen haben und sich in Verhaltensweisen äußern, die auf Angst und Kummer sowie körperliche Verletzungen hinweisen. Social-Media-Plattformen müssen mehr tun, um diese Fake Rescues zu bekämpfen, zu identifizieren und von ihren Plattformen zu entfernen, während die Arbeit echter Tierrettungsorganisationen in den sozialen Medien geschützt und gefördert werden sollte.

Tricia Croasdell, CEO of World Animal Protection

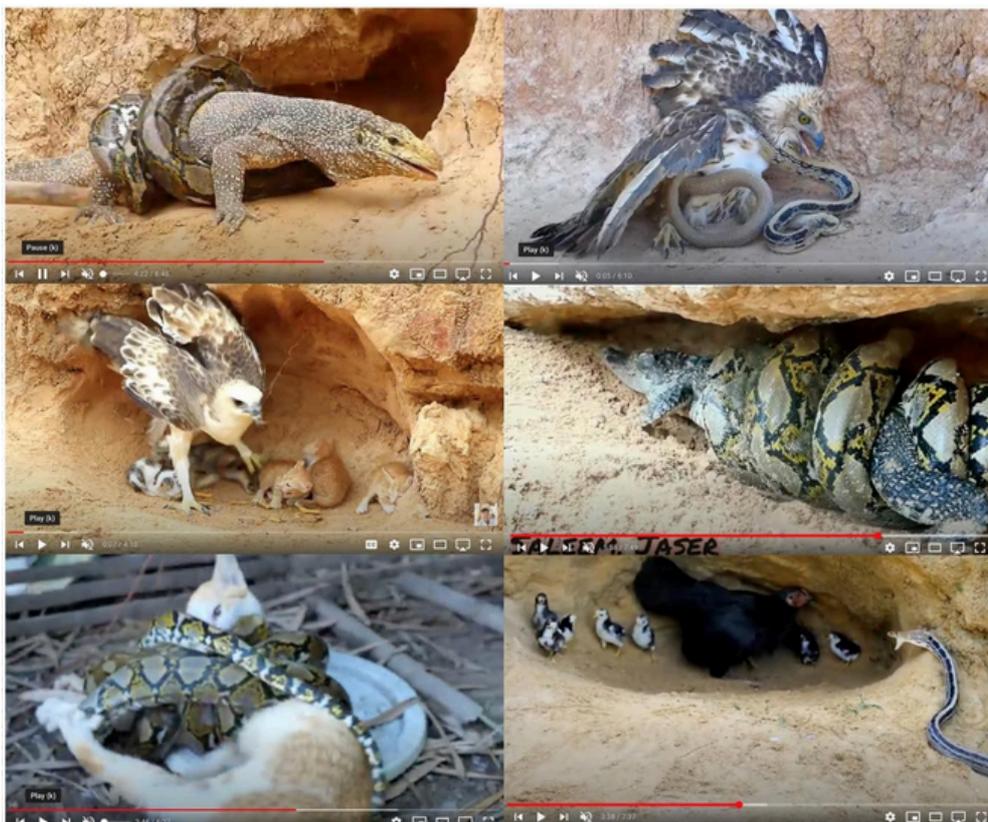


Fallstudie : World Animal Protection

Zuschauer*innen sind nur uneingeschränkt fähig, grausame und unangemessene Tierleid-Inhalte in sozialen Medien als solche zu identifizieren

Auf YouTube gibt es eine Fülle von Videos, die Menschen zeigen, die Tiere (haus- und wildlebende) aus verschiedenen Notlagen (natürlichen oder anderweitigen) retten. Es ist jedoch schwer zu erkennen, ob die in diesen Videos festgehaltenen Szenen zeigen, wie Menschen Tieren helfen oder sie in größere Gefahr bringen. Derzeit gibt es nur limitierte externe Regulierung von sozialen Medienplattformen, und die Erkennung unangemessener Inhalte hängt weitgehend von der Meldung durch Zuschauer*innen ab. Die Beliebtheit von Tierrettungsvideos und der Mangel an Aufsicht werfen Bedenken hinsichtlich des Tierschutzes und des Naturschutzes auf, und so wollten wir mehr darüber erfahren, wie Zuschauer*innen auf diese Videos reagieren:

Um die Reaktionen der Zuschauer*innen auf Tierrettungsvideos zu untersuchen, haben wir eine Reihe von 241 Videos verwendet, die Menschen zeigen, wie sie Haustiere und Wildtiere (Hunde, Katzen, Hühner, aber auch einen Waran und ein erwachsenes Krokodil) aus Angriffen eines Raubtieres (meistens eine Python) retten.



Bildschirmaufnahmen der Fake Rescue-Videos, die von YouTube heruntergeladen wurden. Die Videos wurden zwischen September 2018 und Juli 2021 gepostet, und die Screenshots zwischen Juni und August 2021 aufgenommen. Bis auf zwei der in der Studie enthaltenen Videos wurden alle von YouTube zum Zeitpunkt des Schreibens entfernt. Supplied by World Animal Protection.

Diese Studie ist eine Fallstudie, um die Reaktion der Zuschauer*innen auf diese Arten von Videos zu untersuchen. Verschiedene Aspekte der Videos deuten darauf hin, dass sie „fake“ sind und dass sie sowohl das angegriffene Tier als auch das angreifende Tier erheblich stressen.

Nur fünf der Videos hatten ausreichend Zuschauer*innenkommentare für eine Analyse, aber diese enthüllten, dass, obwohl einige Zuschauer*innen die Tierquälerei und die gefälschte Natur der Videos klar erkannten, andere die Videos genossen, beeindruckt waren und/oder sie humorvoll fanden.

Zwei der 22 in den Videos identifizierten Wildarten gelten in freier Wildbahn als vom Aussterben bedroht, doch keiner der Zuschauer*innen verwies auf ihren bedrohten Status (vermutlich aufgrund fehlenden Fachwissens).

Keiner der Zuschauer*innen stellte die Legalität der Haltung dieser Arten als Haustiere in Frage. Und keiner der Zuschauer*innen hinterfragte die Nutzung der Tiere zur Unterhaltung.

Wichtig ist, dass, obwohl alle Videos relativ wenige „Likes“ erhielten, sie auch wenige „Dislikes“ erhielten. Einige Zuschauer*innen schlugen in den Kommentaren vor, dass diese Videos „gemeldet“ werden sollten, aber es gab wenig Hinweise darauf, dass sie ohne externen Druck entfernt worden wären.

Unsere Analyse der Zuschauer*innenreaktionen auf Fake-Rescue-Videos auf YouTube deutet darauf hin, dass viele Zuschauer*innen entweder nicht über die Tierschutz- oder Naturschutzprobleme in diesen Videos informiert sind oder sich nicht darum kümmern. Angesichts dieser Ergebnisse empfehlen wir, dass die relevanten Social-Media-Unternehmen weit mehr Verantwortung für die Inhalte übernehmen müssen, die sie auf ihren Plattformen hosten, um sicherzustellen, dass die in Videos und Posts gezeigten Tiere so behandelt werden, dass eine angemessene Beziehung zwischen Wildtieren und Menschen gefördert wird.

Fake Rescue-Inhalte können den Zuschauer*innen falsche oder unangemessene Methoden im Umgang mit Tieren vermitteln. Dies gilt besonders, wenn Tiere unnötig betreut oder medizinisch behandelt werden oder dies von ungeschulten Personen erfolgt.

Ein Beispiel ist ein Video, das die Rettung von Kätzchen zeigt, die anscheinend in einem Plastiksack entsorgt wurden und lethargisch und krank aussehen. Der/Die Retter*in wird gezeigt, wie er den Kätzchen Milch mit einer kleinen Spritze füttert. Ein Kätzchen wird auf den Rücken gelegt, während es gefüttert wird, was eine gefährliche Position für eine Katze ist. Wenn Flüssigkeit in die Lungen gelangt, kann dies zu einer Aspirationspneumonie führen, die das Infektionsrisiko erhöht und Entzündungen, Atembeschwerden oder sogar den Tod verursachen kann.[23] Zuschauer*innen könnten dieses Szenario sehen und diese falschen und potenziell gefährlichen Methoden bei anderen Tieren nachahmen.



Vier Kätzchen, die aus einem Plastiksack gerettet wurden, der im Wasser zurückgelassen wurde. Die Kätzchen scheinen sich nicht bewegen zu können, haben aber ihre Augen weit geöffnet. Nach der Rettung sehen die Kätzchen gesünder aus, sie werden mit einer pulverbasierten Milch gefüttert. Die Kätzchen sind auf ihrem Rücken liegend gelegt, was gefährlich ist und das Risiko einer Aspirationspneumonie birgt. Das Profil der Erstellenden bittet zudem um Spenden von den Zuschauer*innen.. SMACC ID: recmP9sw97YDEG0qo

Viele Zuschauer*innen von Fake Rescue-Inhalten drücken in den Kommentaren ihre Unterstützung für die gezeigten Aktionen aus, da sie glauben, dass die Szenarien echt sind. Die Algorithmen der sozialen Medien fördern Inhalte mit hoher Interaktionsrate. Daher wird Fake Rescue-Inhalt, der stark engagiert wird, vom Algorithmus erfasst, erreicht mehr Menschen und erhöht so das Engagement weiter. Einige der von SMACC identifizierten Videos hatten Millionen von Aufrufen mit überwiegend positiven Kommentaren. Dies motiviert die Erstellenden weiter, Fake Rescue-Inhalte zu produzieren.

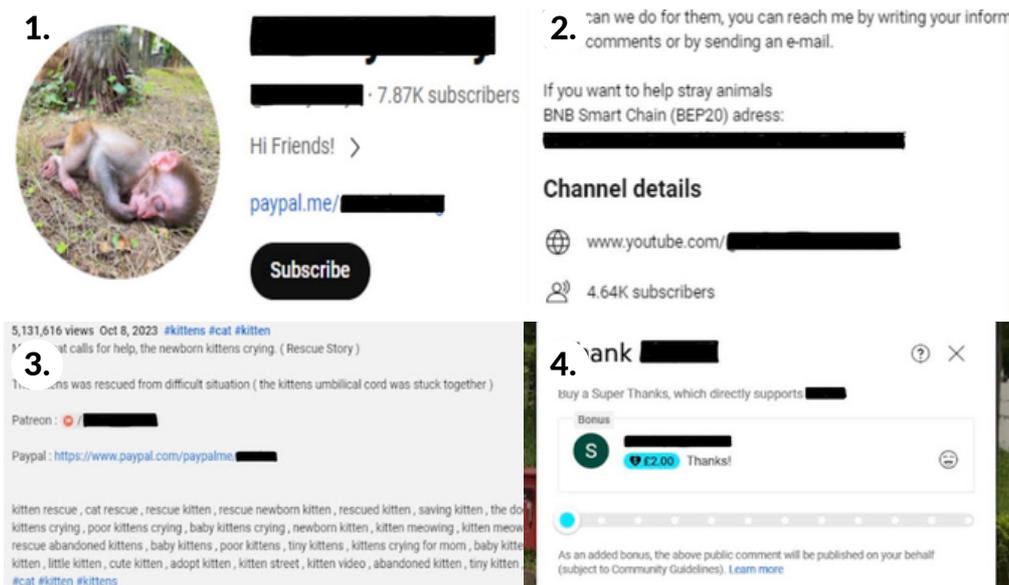


Screenshots von positiven Kommentaren zum Inhalt von Fake Rescues. Nutzer*innen sind offensichtlich emotional von derartigen Inhalten berührt. SMACC ID: reclSpbUnOu76Fdah

MONETARISIERUNG

IEs ist klar, dass es unterschiedliche Motivationen für die Erstellenden von Fake Rescue-Inhalten gibt. **Geld zu verdienen ist ein Hauptmotiv für diejenigen, die irreführende Informationen online verbreiten, und es gibt Geld zu verdienen mit Inhalten, die auf sozialen Medien beliebt sind.**[24]

Indem sie sich als Tierschutzorganisation ausgeben, können die Erstellenden von Fake Rescue-Inhalten die Zuschauer*innen dazu ermutigen, Geld für die Pflege der Tiere oder zur Hilfe für andere in Not befindliche Tiere zu spenden. Statt Links zu Spendenplattformen oder Wohltätigkeitswebseiten werden häufig PayPal-, Kryptowährungslinks oder E-Mail-Adressen für Spenden bereitgestellt. Ein Account wurde dokumentiert, der YouTube's digitales Feature „Super Thanks“ verwendet, das es Erstellenden ermöglicht, „Einnahmen zu erzielen und sich mit Zuschauer*innen zu verbinden, die zusätzliche Dankbarkeit für ihre Inhalte zeigen möchten“.[25] Einige Links forderten auch dazu auf, Produkte zu kaufen, die sie auf einer externen Website verkaufen, um ihre Sache zu unterstützen. Diese Spendenaufrufe werden manchmal direkt im Video, in der Videobeschreibung oder auf der Account-Seite gemacht.



Beispiele dafür, wie Fake Rescue-Erstellende um Spenden bitten. Dies kann über PayPal, Kryptowährungen, die digitale Funktion „Super Thanks“ von YouTube oder andere Formen von Geldtransaktionsplattformen geschehen.. SMACC ID: recmtX3Wr4x91zKl8, recGWc4btKfj34dlb, rechJxcTsJ8757Hk, and recUKqVvJkzadzpim

Spenden, die über solche Kanäle getätigt werden, werden nicht zur Rettung von Tieren verwendet, sondern von den Erstellenden einbehalten. Diese Spenden fördern die Erstellung weiterer Fake Rescue-Videos, wodurch mehr Tiere in gefährliche und stressige Situationen gebracht werden.

Wie bei anderen Formen von Tierquälerei-Inhalten können auch Fake Rescue-Erstellende durch die Monetarisierung ihrer Inhalte Geld verdienen. Dabei werden Erstellende für Werbung bezahlt, die auf den Inhalten erscheint, indem bestimmte Kriterien erfüllt werden, um für die Monetarisierung in Frage zu kommen, wie z.B. ein hohes Engagement-Level auf die Inhalte oder eine große Anzahl von Zuschauer*innen und Follower*innen des Kanals. In einer Überprüfung von Lady Freethinker aus dem Jahr 2020, die 2.000 Tierleid-Inhalte untersuchte, wurde geschätzt, dass diese allein auf YouTube bis zu 15 Millionen US-Dollar für Nutzer*innen und 12 Millionen US-Dollar für YouTube generieren könnten. [26] Seitdem hat YouTube begonnen, Werbung auf Nicht-Partner-Kanälen zu schalten, wodurch es unmöglich ist, festzustellen, welche Kanäle Geld verdienen.

*Dieses Geldverdienen unter dem Deckmantel des Tierschutzes ist systematisch und versetzt viele Tierliebhaber*innen in eine schwierige Lage: Sie meinen es gut und verursachen weiter Tierleid, ohne es zu merken. Es ist daher äußerst wichtig, mehr Bewusstsein zu schaffen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Nutzer*innen sozialer Medien erkennen können, ob diejenigen, die solche Inhalte teilen, ernsthaft und nachhaltig arbeiten*



Myrto Joannidis, Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz



5. ARTEN VON FAKE RESCUE

“

*Echte Tierschützer*innen würden nicht zulassen, dass ein Tier länger als nötig leidet, und würden das Tier sofort retten, anstatt die Not und Situation des Tieres ausführlich zu dokumentieren.*

”

ARTEN VON FAKE RESCUE

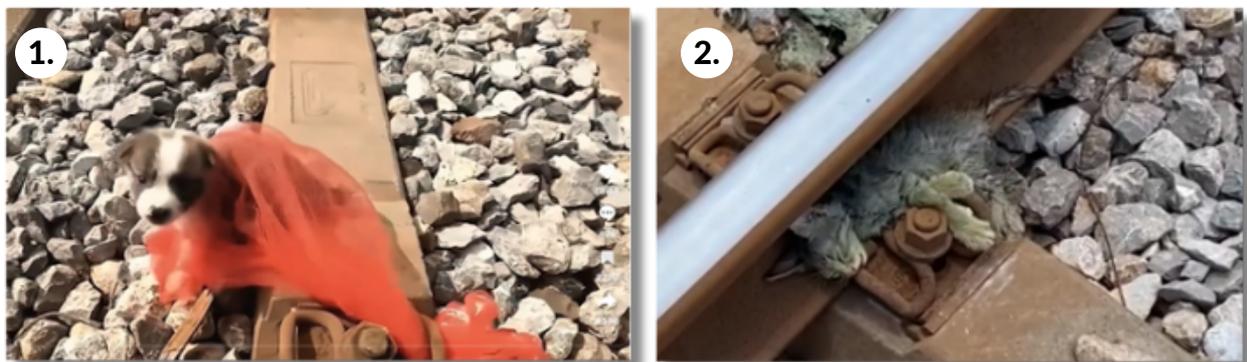
VERLASSEN

Das häufigste Thema von Fake Rescues ist die Darstellung von Tieren, die anscheinend verlassen, ohne zuhause oder ohne die Betreuung ihrer Familie in der Wildnis sind. Dies betrifft in der Regel junge Tiere wie Kätzchen oder Säuglingsaffen, die allein auf dem Boden liegen und in Not sind. Einige von ihnen sind so jung, dass sie sich noch nicht sicher bewegen können. Oft ist Text im Video eingeblendet, um die Fake Rescue-Erzählung rund um das junge Tier zu untermauern, das kalt, einsam, verlassen, hungrig oder weinend dargestellt wird.

Diese Art von Fake Rescue macht 30,9% der insgesamt 1.022 Links aus, wobei YouTube die größte Menge an „verlassenen“ Inhalten aufweist, verglichen mit den anderen untersuchten Plattformen. Es folgen Facebook, TikTok, Instagram und Twitter/X in absteigender Reihenfolge. Obwohl solche Situationen tatsächlich vorkommen können, zeichnen sich Fake Rescues durch einige Merkmale aus. Bevor der/die vermeintliche Retter*in eingreift, wird das Tier über einen längeren Zeitraum gefilmt, um die Situation und das Leiden des Tieres zu zeigen.

Echte Tierschützer*innen würden nicht zulassen, dass ein Tier länger als nötig leidet, und würden das Tier sofort retten, anstatt die Not und Situation des Tieres ausführlich zu dokumentieren

Auch Informationen über das Tier nach der Rettung würden normalerweise verfügbar sein.



Tiere werden allein in einer gefährlichen Umgebung gefunden, Bild 1 zeigt den Welpen, der in einem Plastiksack gefangen ist, der so aussieht, als wäre er absichtlich unter einem Bestandteil der Bahnstrecke eingeklemmt, was es dem Welpen erschwert, sich zu befreien. Bild 2 zeigt ein Kätzchen, das bewusstlos unter den Bahngleisen liegt. SMACC ID: recXXwCMPsftbVNje and recW98rDVYhnlNaZb

Die Menge ähnlicher Inhalte auf sozialen Medien deutet darauf hin, dass solche Ereignisse möglicherweise häufiger dargestellt werden, als es in der Realität der Fall ist, da die meisten Videos die gleiche Szenerie, ähnliche Bearbeitung sowie ähnliche Sprache in Titeln und Beschreibungen aufweisen.

Viele Erstellende von Inhalten zeigen Katzen und Welpen, die in Müllcontainern oder -tüten gefunden werden, oft in Plastikbeuteln eingeklemmt. Das Setup und die Erzählung sind immer gleich – die Erstellenden haben die Tiere „zufällig gefunden“. Eine Variation dieses Trends sind Videos von Menschen, die „zufällig“ Katzen und Hunde an Bahngleisen festgebunden oder an Schienen angekettet finden. In einem Video, das auf TikTok über eine Million Aufrufe hat, ist ein kleiner Welpen zu sehen, der in einem Netz auf den Gleisen festhängt. Eine Person entfernt das Tier dann von den Gleisen. In einem ähnlichen Video, das auf Facebook fast 200.000 Aufrufe hat, wird ein winziges Kätzchen gezeigt, das in den Bahngleisen eingeklemmt ist und gerettet wird.

Ein häufiges Szenario in Fake Rescue-Inhalten zeigt eine Mutterkatze und ihre Kätzchen, die sich in einer prekären Situation befinden, wie zum Beispiel in einem Müllcontainer, unter einem Baum oder Busch oder am Straßenrand. Die Mutterkatze scheint nicht stehen zu können, sieht schwach und ernsthaft krank aus, während ihre Kätzchen sie umgeben, miauen und versuchen, von ihr zu trinken. Die Erzählung ist, dass die Mutterkatze krank ist und dringend Hilfe benötigt, und dass das Leben ihrer Kätzchen aufgrund ihres Zustands in dem Video gefährdet ist. Der Inhalt hat oft Titel wie „Mutterkatze stirbt“, „Kätzchen betteln um Rettung“ oder „weint in Verzweiflung“. Die Person rettet dann die Mutterkatze und ihre Kätzchen, bringt sie nach Hause und füttert sie. Einige zeigen sich sogar dabei, wie sie die Mutterkatze vor dem sicheren Tod retten. Der Mangel an Details über die Krankheit der Katze, die Identität des Retters/der Retterin oder die Informationen nach der Rettung weckt den Verdacht, dass die Szenen, in denen die Katzen gefüttert und gesund aussehen, tatsächlich vor der Rettung aufgenommen wurden. Es gibt keine Informationen im Video, die dies verifizieren könnten, aber die Beschriftung mit „vorher“ und „nachher“ sollte nicht als Beweis für eine echte Rettung angesehen werden.

Wenn diese Rettungen tatsächlich gefälscht sind, gibt es Bedenken, dass die Mutterkatze absichtlich in diesen Zustand versetzt wurde, möglicherweise durch Drogen. Anzeichen für eine mögliche Drogengabe könnten erweiterte Pupillen, bewegungslose Muskeln um die Augen, Unfähigkeit, auf allen Beinen zu stehen, und mangelnde Reaktion auf Annäherungen umfassen.[27] Erstaunlicherweise können sie sich nach Injektionen, Tierarztbesuchen oder Fütterung besser bewegen.

Bei der Überprüfung eines dieser Videos, das eine Katze auf einem Bahngleis zeigt, die sich nicht bewegen kann, sagte einer unserer veterinärmedizinischen Prüfer:

Eine andere ähnliche Bewertung eines Tierarztes hebt hervor:

Die Katze wirkt lethargisch, als sie hochgehoben wird. Im normalen Bewusstseinszustand hätten Katzen einen Lid-/Palpebral-Reflex. Als die Katze in die Kiste ging und mit ihrem Gesicht in die Ecke der Kiste stieß, wurde der Reflex nicht ausgelöst, und die Augen blieben offen. Das Fehlen dieses Reflexes kann durch neurologische Erkrankungen oder bestimmte Anästhesiemittel verursacht werden.

Als die Katze sich in der Kiste befand, kann man ein Zittern ihres Kopfes sehen, was häufig als Reaktion auf das Aufwachen aus der Anästhesie zu beobachten ist. Es ist jedoch auch möglich, dass die Katze an einer neurologischen Krankheit leidet, die Ataxie oder Koordinationsstörungen der Muskeln verursachen kann.

Der Zustand der Katze vor und nach der „Rettung“ ist sehr unterschiedlich. Das Szenario nach der Rettung zeigt, dass die Katze wacher war und ihr Kopf nicht mehr zitterte. Ihr Reflex war vorhanden, als der Schwanz des Kätzchens ihre Augen berührte.



Screenshots einiger chronologisch geordneter Szenen eines Videos, die eine Katze zeigen, die sich nicht bewegen kann und abwesend starrt. Beachten Sie, dass die Bilder zwar aus verschiedenen Videos stammen, Bild 1 jedoch zeigt, dass der Retter den Puls der Katze mit einer Zwei-Finger-Methode prüft. Es ist auch zu erkennen, dass dieser Retter und der Retter aus der vorherigen Screenshot-Serie einen ähnlich aussehenden Ring am rechten Ringfinger haben. Bild 3 zeigt den Zustand des abwesenden Starrens mit erweiterten Pupillen bei der Untersuchung durch einen Tierarzt, und im Vergleich zu Bild 4 ist der deutliche Zustand der Augen sichtbar. SMACC-ID: recUE5hYhSKVOQmuX



Bildschirmaufnahmen des Vorher-/Nachher-Zustands einer ausgesetzten Katze, die auf einem Bahngleis gefunden wird, ähnlich wie die bisherigen. Die Katze hat eine erweiterte Pupille und starrt geistesabwesend, bevor die Rettung erfolgt. Außerdem scheint es, als ob die Katze weißen Schaum aus dem Mund ausstößt. SMACC ID: rechiJWbLRfqvY68h



Bildschirmaufnahmen des Vorher- und Nachher-Zustands einer ausgesetzten Katze mit Kätzchen (nicht abgebildet), mit einem ähnlichen Zustand vor der Rettung wie bei den anderen Beispielen oben. SMACC ID: recyrHCrfwHHAdXI

Basierend auf den Bewertungen der Tierärzt*innen besteht die Möglichkeit, dass dieser Inhalt authentisch ist. Allerdings werfen die Anzahl der Videos mit derselben Handlung, der lethargische und unempfindliche Zustand der Katze sowie das Ergebnis der Rettung erhebliche Zweifel auf. Dies wird durch die vorherigen Bilder und die folgenden Bildschirmaufnahmen verschiedener Videos von unterschiedlichen Katzen mit vergleichbaren Zuständen veranschaulicht. Die Aufnahmen der Katzen, die aus verschiedenen Videos stammen, zeigen vergleichbare Zustände.

*Fake-Rescues sind ein besonders perfides Beispiel für Tierquälerei-Inhalte in den sozialen Medien. Tierschutzorganisationen wie wir zeigen Rettungen, um auf Missbrauch aufmerksam zu machen und unsere Tierschutzarbeit transparent zu machen. Wir sind dankbar, dass viele Nutzer*innen an diesen Inhalten interessiert sind, ihrer Liebe zu Tieren folgen und diese Videos ansehen und teilen. Sie freuen sich über die ‚Happy Ends‘ einer realen, traurigen Geschichte und werden Teil unserer Tierschutzarbeit, um mehr Tierrettungen möglich zu machen. Dass Tierquäler*innen nun genau dieses Wohlwollen tierliebender Menschen ausnutzen, um mit Tierquälerei Geld zu verdienen, ist bössartig und falsch.*



**Wiebke Plasse, Leiterin Kommunikation & Fundraising,
Welttierschutzgesellschaft e.V. (WTG)**

GEFANGEN/FESTSTECKEND

Diese Art von Inhalt zeigt Tiere, die unter einem Gegenstand eingeklemmt sind, wie einem umgestürzten Baumstamm, einem Stein oder einem anderen großen, schweren Objekt. Die Tiere kämpfen darum, sich zu befreien, und sind offensichtlich in Not. Häufig sind sie in ungewöhnlichen Objekten gefangen, zum Beispiel in den Rahmen und Rädern von Fahrrädern. Diese gleichen Objekte tauchen in mehreren Videos auf, was darauf hinweist, dass die Erstellenden einander Inhalte nachahmen. Erklärungen, wie das Tier in die Falle geraten ist oder was nach der Rettung mit dem Tier passiert, werden nicht gegeben.

Dieser Typ von Fake Rescues machte 28,8 % der gesammelten Links aus, wobei die meisten auf Facebook gefunden wurden, gefolgt von TikTok, YouTube, Instagram und Twitter/X in absteigender Reihenfolge. Der Inhalt soll den Eindruck erwecken, dass der/die Retter*in das Tier zufällig gefunden hat. Ein weiteres häufiges Indiz ist, dass die Tiere oft für eine längere Zeit gefangen gezeigt werden, bevor der Retter/die Retterin eingreift, um dem Tier zu helfen. Die Häufigkeit, mit der dieser Vorfallstyp auftritt – 29 % unserer Daten – deutet darauf hin, dass die Erstellenden Tiere absichtlich in oder unter Gegenständen einklemmen.

Ein Video, das auf Facebook gepostet wurde, zeigt einen Welpen in einem Haufen Müll, dessen Kopf in einer Flasche feststeckt. Der Flaschenhals scheint zugeschnitten worden zu sein, um den Kopf des Welpen hineinzupassen. Ein Mann in einem generischen „Animal Shelter Rescue Team“-Shirt, der sein Gesicht nicht zeigt, führt die „Rettung“ durch, und das Tier wird zu einem Tierarzt/einer Tierärztin gebracht. Das Video hatte zum Zeitpunkt der Dokumentation (Juli 2024) zwei Millionen Aufrufe. Während der Erstellung offensichtlich versucht hat, authentisch zu erscheinen, stellte eine Überprüfung dieses Videos durch einen Tierarzt fest:

Das Video gibt Anlass zur Sorge. Die Spritze scheint zu groß für einen Welpen zu sein, und es ist unklar, wohin die Injektion verabreicht wurde. Außerdem wurde der Welpen, der in einer Wasserflasche feststeckt, eine Minute lang gefilmt, möglicherweise länger vor dem Schnitt, was darauf hindeutet, dass der Erstellende mehr Wert auf dramatischen Inhalt als auf eine echte Rettung legt

SMACC identifizierte ein weiteres Video, in dem fast dasselbe Ereignis an einem sehr ähnlichen Ort stattfindet, was den Verdacht verstärkt, dass der Inhalt gefälscht ist. Auf die Frage, ob die gezeigte Rettung ordnungsgemäß durchgeführt wurde, erklärte ein weiterer Tierarzt:

Nein. Sie haben einfach zugeschaut und gefilmt, anstatt dem Tier zu helfen.



Bildschirmaufnahmen einer Welpenrettung in chronologischer Reihenfolge. Sie zeigen die Verzweiflung des Welpen, der sich aus der Flasche zu befreien versucht, bevor die Rettung erfolgt. Bild 3 zeigt die Verwendung eines Thermometers, das zwischen dem Körper und dem Oberschenkel des Welpen eingeklemmt ist. Bild 4 zeigt, wie dem Welpen ein Augenmedikament verabreicht wird, ohne dass ein Zusammenhang mit dem Zweck besteht. Bild 5 zeigt einen verschwommenen Vorgang der Injektion. Bild 6 erklärt, dass der Welpen von derselben Person mit den schwarzen Handschuhen, die die gesamte Untersuchung durchgeführt hat, entwurmt, geimpft und anschließend gebadet wird. SMACC ID: recgLv0t455rJiGG3



Eine Bildschirmaufnahme des Kopfes eines Welpen, der in einer Dose steckt, ähnlich der vorherigen Abbildungen. Sie stammen aus verschiedenen Videos und zeigen, dass der Erstellende ähnliche Szenarien verwenden.

SMACC ID: recUxIP9VDeONpJlb

TIERANGRIFFE UND KÄMPFE

Gestellte Tierangriffe sind eine häufige Form von Fake Rescues und machen 15,7 % der dokumentierten Inhalte aus. In dieser Art von Videos werden Kätzchen, Welpen, Hühner, Affen oder andere kleine Tiere in die Nähe eines Raubtieres wie einer Schlange, eines Adlers oder einer Krokodilart gebracht. Ein Retter/eine Retterin rettet das Beutetier im letzten Moment.

Diese Art von Inhalten kann mit Erfahrung leichter erkannt werden, da das Setting oft sehr ähnlich ist. Zu sehen sind Tiere, die in einer Höhle mit roter Erde oder in einem ausgehobenen Loch platziert werden, wobei das Beutetier klar erkennbar in die Situation gebracht wurde. Alternativ werden Tiere gezeigt, oft Makaken, die in schlammigen Pfützen platziert werden und von anderen Tieren angegriffen werden. Schlangen werden häufig als Raubtierart verwendet. In diesen Videos ist die Schlange normalerweise vollständig um das Beutetier gewickelt und scheint es zu erdrosseln, bevor der/die Retter*in eingreift. Auch Haustiere wie Kätzchen, Hunde, Enten und Ziegen werden als Beutetiere verwendet.

Situationen wie die in dieser Art von Inhalten dargestellten sind sehr unwahrscheinlich und kommen kaum zufällig vor, da sich die beteiligten Tierarten in der Natur selten begegnen würden. Ein SMACC-Mitglied von World Animal Protection kommentierte:

Wenn Raubtiere oder Beutetiere in Umgebungen gezeigt werden, in denen man sie unter normalen Umständen nicht erwarten würde, wie etwa eine im Wald lebende Art auf offenem Brachland, ist es wahrscheinlicher, dass die Tiere absichtlich in dieses Szenario gebracht wurden, um den Inhalt zu erstellen.[28]

Diese Form von Fake Rescue-Inhalten war eine der ersten, die erkannt wurde, und wurde in der Vergangenheit von Tierschutzorganisationen besonders hervorgehoben.[28,29]

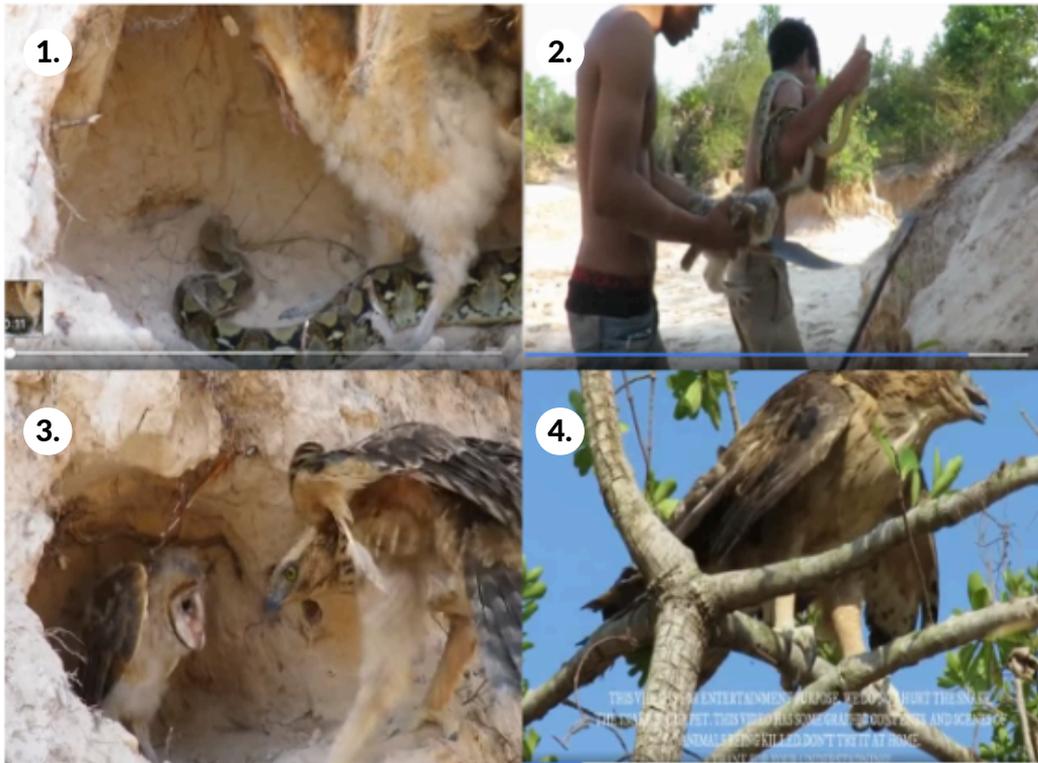
Ein Video, das 6.500 Aufrufe verzeichnete, zeigt zwei Greifvögel, die als Haubenadler und Schleiereule identifiziert wurden, sowie einen Netzpython in einem Bild. Schleiereulen sind nachtaktive Greifvögel, die in hohlen Baumstämmen, Höhlen oder alten Bauernhäusern nisten, um Schutz und Isolation zu gewährleisten.[30,31] Es ist unwahrscheinlich, eine Eule in einer freiliegenden und flachen Höhle zu sehen, da dies nicht ihrem natürlichen Lebensraum entspricht. Zudem sollten die Eule und der Adler theoretisch nicht miteinander interagieren, da sie zu unterschiedlichen Tageszeiten aktiv sind – der Haubenadler ist ein tagaktiver Greifvogel, im Gegensatz zur nachtaktiven Schleiereule. Beide Arten könnten zwar ähnliche Ernährungsgewohnheiten teilen, aber ihre unterschiedlichen Aktivitätszeiten verringern die Wahrscheinlichkeit von Nahrungskonkurrenz und damit auch von Interaktionen. Die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um ein Fake Rescue handelt, wird noch größer, wenn man bedenkt, dass tagaktive Greifvogelarten mehr Zeit damit verbringen, auf hohen Bäumen zu sitzen oder am Himmel zu kreisen, und nicht in Bodennähe zu ruhen.[32]

Die untenstehenden Bilder zeigen zusätzlich, dass das Video zu Unterhaltungszwecken erstellt wurde und die beteiligte Schlange tatsächlich in Gefangenschaft gehalten wird. Es zeigt sich, wie sowohl die Eule als auch die Schlange von den Erstellenden weggebracht werden, wobei die Schlange ein paar Meter von der Höhle entfernt, abgesetzt wird und die Eule an ihren ursprünglichen Platz zurückgebracht wird. Weitere Recherchen ergaben, dass es mehr Videos mit ähnlichen Titeln und Szenarien gab, bei denen verschiedene Arten involviert waren.

Baby-Affen und andere Tiere werden absichtlich in erschreckende und gefährliche Situationen gebracht, aus denen sie nicht entkommen können. Die Tiere erfahren großen Schmerz und Stress. Die Menschen filmen diese Tiere, tun so, als würden sie sie ‚retten‘, und posten die Videos auf Social-Media-Plattformen, um online Engagement zu erzielen und Spenden zu sammeln. Diese Praxis ist nicht nur unglaublich grausam, sondern auch betrügerisch. Social-Media-Unternehmen haben eine moralische und rechtliche Verpflichtung, solche Inhalte zu identifizieren und zu entfernen



Nedim C Buyukmihci, V.M.D., Co-founder and Veterinary Advisor, Action for Primates; Emeritus Professor of Veterinary Medicine



Eine Eule, die in einer Höhle hockte, wurde von einer Python angegriffen. Wenige Augenblicke später kamen zwei Männer und nahmen sowohl die Eule als auch die Schlange mit. Bild 4 zeigt einen Haftungsausschluss für das Video, der besagt, dass es absichtlich zu Unterhaltungszwecken aufgenommen wurde und dass die Schlange ihr Haustier ist. SMACC ID: recPVhXfQQWMO9QM5

Ein auf Facebook gepostetes Video, das zum Zeitpunkt der Aufnahme über sieben Millionen Aufrufe hatte, zeigt Kätzchen in einer Erdhöhle, um die eine Schlange gewickelt ist. Eine Person kommt herein und „rettet“ die beiden Kätzchen. In einem ähnlichen Video, das ebenfalls auf Facebook veröffentlicht wurde und über 100.000 Aufrufe hat, werden ein Welpen und ein Affe von einer Schlange angegriffen, während jemand filmt, aber über acht Minuten lang nicht eingreift.



Zwei Kätzchen werden vor einer Schlange gerettet. SMACC ID: recEgs9V0xu3Zjsnm



3.

YES! Play with that snake!!!

24 w

B [redacted] lo

Whoever threw the puppy needs a good sorting out

21 w

Bildschirmaufnahmen zeigen das Szenario von Affenbabys und einem Welpen, die mit einer Schlange „spielen“. Bild 2 zeigt den Moment, in dem sowohl der Welpen als auch die Schlange von einer Person in Richtung der Affenbabys geworfen wurden. Bild 3 zeigt zwei gegensätzliche Kommentare der Nutzer*innen - einer zeigte Interesse an dem Szenario, ein anderer zeigte Desinteresse am Umgang mit dem Welpen. SMACC ID: recflbwTaY6J8lpc7



Fake Rescues, bei dem eine Schlange ein anderes Tier umschlingt und Sekunden später vom menschlichen Retter entfernt wird. SMACC ID: recs0nJwTXGLypF74 and recVYnjklcpNQM2P1

Eine weitere Form von gestellten Angriffsvideos zeigt Hunde, die Babyaffen angreifen. In einem auf Facebook geposteten Video mit fast 70.000 Aufrufen greift ein Hund zwei Babyaffen an und schleppt einen am Hals mit sich. Ähnlich wie bei gefälschten medizinischen Behandlungen von Makakenbabys werden diese Videos von „Affenhasser*innen“ genossen, die die Folter in den Kommentaren bejubeln. In einigen Videos werden Babyaffen von Krabben angegriffen. Diese Videos folgen immer demselben Format: Ein Affe sitzt im Schlamm, während Krabben an seinem Körper festhalten, und eine Person versucht erfolglos, die Krabben mit einem Stock zu entfernen.

In all diesen Situationen stehen die angegriffenen Tiere unter erheblichem Stress. **Forscher*innen haben festgestellt werden, dass „eine der akutesten Stresssituationen, die ein Tier erleben kann, die Bedrohung durch sofortige körperliche Verletzung oder den Tod durch Angriffe von Konkurrenten oder Raubtieren ist.“**[33]

Selbst wenn die Tiere lebend aus diesen Situationen gerettet werden, besteht ein hohes Potenzial für Verletzungen und psychische Traumata. Boas beispielsweise drücken ihre Beute, um den Blutfluss einzuschränken, was zur Erstickung führt.[34] Tiere, die solchen Angriffen ausgesetzt sind, erleiden wahrscheinlich innere Verletzungen an Organen oder gebrochene Rippen.[35]

Auch die Raubtiere selbst sind gefährdet. Angriffe verbrauchen viel Energie, und wenn sie ihre Beute nicht sichern können, bleiben sie ohne Nahrung.[36] Sie setzen sich einem erheblichen Verletzungsrisiko aus, wenn sich das andere Tier wehrt oder wenn sie vom eingreifenden Menschen grob behandelt werden. Wie von World Animal Protection festgestellt wurde:

„Während der eigentlichen Dreharbeiten werden die ‚Raubtiere‘ gebissen, gepickt, gekratzt und anderweitig von der ‚Beute‘ verletzt sowie vom Menschen während der ‚Rettung‘ mit Stöcken gestoßen und grob behandelt.“[37]

MEDIZINISCHE BEHANDLUNGEN

Dieser Inhalt machte 9,9 % unserer Daten aus und zeigt Tiere, die offensichtliche Verletzungen oder Krankheiten haben, die eine tiermedizinische Behandlung erfordern. Eine Person wird dabei gefilmt, wie sie eine Behandlung durchführt, normalerweise mit Verbänden oder durch das Auftragen einer Salbe oder einer Injektion. Solche Inhalte sind schwer als gefälscht zu identifizieren und erfordern oft ausgebildete Expert*innen, um dies festzustellen.

Es gibt jedoch einige allgemeine Anzeichen, auf die Nutzer*innen achten können. Oft ist die Person, die die Behandlung durchführt, eindeutig nicht in einer medizinischen Umgebung, trägt keine Handschuhe oder andere Schutzkleidung oder scheint kein medizinisches oder veterinärmedizinisches Fachpersonal zu sein. Das Tier wird möglicherweise grob von der Person behandelt, die die Behandlung durchführt, und zeigt deutliche Anzeichen von Stress.

Veterinärprüfungen haben festgestellt, dass in diesen Inhalten verschiedene falsche oder unangemessene Behandlungen durchgeführt werden. Dazu gehören:

- 1. Verabreichung von Impfstoffen an bewusstlose Tiere:** Impfstoffe an bewusstlose Tiere zu verabreichen, ist in der Tiermedizin keine gängige Praxis. Impfungen werden normalerweise an wachen Tieren nach einer gründlichen Untersuchung durch einen Tierarzt/eine Tierärztin durchgeführt, um sicherzustellen, dass sie gesund sind und für die Impfung in Frage kommen. Das Verabreichen von Impfstoffen an bewusstlose Tiere birgt mehrere Risiken, darunter die Möglichkeit von Nebenwirkungen und die Unfähigkeit, die Reaktion des Tieres auf den Impfstoff zu überwachen.
- 2. Falsch platzierte IV-Leitungen:** Falsch platzierte IV-Leitungen können zu Komplikationen und ineffektiven Behandlungen führen.
- 3. Füttern von Tieren mit Milch oder Nassfutter durch eine Spritze, während sie nasale Intubation haben:** Dies kann zur Aspiration führen und stellt ein erhebliches Gesundheitsrisiko für das Tier dar.

Diese Praktiken zeigen einen Mangel an Einhaltung der richtigen veterinärmedizinischen Protokolle und Standards und deuten darauf hin, dass die Behandlungen inszeniert sind.

In einem auf Facebook geposteten Video mit 128.000 Aufrufen liegt eine Katze regungslos mit geschlossenen Augen da und wird dann in einem nicht identifizierbaren Raum gezeigt, wie sie eine Injektion und eine IV-Behandlung von jemandem erhält, der nur von hinten oder in Nahaufnahmen seiner Hände zu sehen ist. Die veterinärmedizinische Bewertung des Videos besagte Folgendes:

- 1. Luftblase in der IV-Leitung (intravenöse Injektion):** Eine Luftblase in einer IV-Leitung kann äußerst gefährlich sein und potenziell eine Luftembolie verursachen, wenn sie in den Blutkreislauf gelangt.
- 2. Verwendung eines Butterfly-Katheters:** Butterfly-Katheter werden selten für IV-Leitungen verwendet. Sie werden normalerweise für Blutentnahmen oder -sammlungen verwendet, nicht für die Flüssigkeitszufuhr.
- 3. Geschwindigkeit der Flüssigkeitszufuhr:** Die Flüssigkeit scheint sehr schnell verabreicht zu werden, was besorgniserregend ist. Diese schnelle Rate ergibt keinen Sinn, insbesondere da das Tier bewusstlos ist und es sich um ein Kätzchen handelt, das eine sorgfältige und kontrollierte Flüssigkeitszufuhr erfordert.

Diese Probleme werfen Zweifel an der Authentizität der in dem Video gezeigten Verfahren auf.



Ein Kätzchen, das sich hinlegt und dem eine Infusionsleitung in eines seiner Beine gelegt wurde. Die Bildschirmaufnahme zeigt die Luftblase in der Infusionsleitung und die Verwendung eines Schmetterlingskatheters.
SMACC ID: recc2jO8zZeyzRCQD

In einem anderen Video behauptet der vermeintliche Tierarzt, eine streunende Katze nach ihrer Rettung auf Tollwut zu testen. Ein Tierarzt, der sich den Inhalt ansah, erklärte dazu:

Das Bestätigen von Tollwut bei einer Katze erfordert normalerweise das Testen ihres Hirngewebes, was nur posthum durchgeführt werden kann. Wenn die Katze jemanden gebissen hat und noch lebt, wird sie etwa zehn Tage lang unter Quarantäne gestellt, um Anzeichen von Tollwut zu beobachten. Wenn sie während dieser Zeit gesund bleibt, ist es unwahrscheinlich, dass sie durch den Biss Tollwut übertragen hat. Daher erfordert die Bestätigung von Tollwut normalerweise mehr als nur einen Besuch beim Tierarzt. Außerdem weist das Verabreichen von oraler Medikation an eine bewusstlose Katze bei 3:26, insbesondere ohne entsprechende Vorsichtsmaßnahmen, darauf hin, dass das Video möglicherweise keinen ausgebildeten Tierarzt einbezieht

“ Oft ist die Person, die die Behandlung durchführt, eindeutig nicht in einer medizinischen Umgebung, trägt keine Handschuhe oder andere Schutzkleidung oder scheint kein medizinisches oder veterinärmedizinisches Fachpersonal zu sein. Das Tier wird möglicherweise grob von der Person behandelt, die die Behandlung durchführt, und zeigt deutliche Anzeichen von Stress.



Eine Katze, der orale Medikamente verabreicht werden, obwohl sie nicht bei Bewusstsein zu sein scheint.

In dieser Form der Fake-Rescue-Inhalte erscheinen häufig auch Babyaffen. Diese Videos ziehen eine spezielle Gruppe von Menschen an (genannt „Affenhasser*innen“), die die Qualen von jungen Makaken bejubeln.[7] In einem Video, das auf Facebook veröffentlicht wurde und über 1.000 Aufrufe hat, wird einem kranken Affen eine unbekannte Flüssigkeit durch eine Spritze verabreicht, und eine Person drückt wiederholt auf seine Brust, während der Affe regungslos bleibt. Die Kommentare beinhalten Aussagen wie „erfolgreich zu Tode gequält!!“, „Sieht aus wie eine Drogen- oder Alkoholüberdosis“ und „Wie auch immer! Du hast das arme Ding getötet, komm damit klar, du kranker Mensch.“



Einem Affenbaby in einer Windel wird mit einer Spritze eine nicht identifizierte Flüssigkeit verabreicht.
SMACC ID: rec0spNclx5Ezee98

AM ERTRINKEN

Über 4 % der Inhalte von gefälschten Rettungsvideos zeigen Tiere, die nicht aus Gewässern entkommen können – meist Kanäle oder Abflüsse – und verzweifelt schwimmen, um nicht zu sinken oder zu ertrinken. Die kämpfenden Tiere werden typischerweise über einen längeren Zeitraum gefilmt, ein deutliches Anzeichen für eine gestellte Szene, bevor dann eine vermeintliche Rettung durchgeführt wird.

In einem Video sieht man eine Katze, die sich im Wasser befindet, wobei die Ufer zu hoch sind, als dass sie herausklettern könnte. Ein Tierarzt, der das Video überprüft hat, erklärte, dass die Rettung inszeniert wirke, da der/die Retter*in behauptet, zufällig auf die Katze gestoßen zu sein, aber dennoch mit einem Handtuch bereitstand. Der Tierarzt äußerte, dass die Katze Gefahr laufe, „Stress, Wasseraufnahme, Unterkühlung, dauerhafte Traumata und Lungenverletzungen“ zu erleiden.



Bildschirmaufnahmen von Szenen aus demselben Video in chronologischer Reihenfolge. Das Kätzchen versucht, seinen Kopf über dem Wasser zu halten (Bild 1). Dann wird es von einer Frau „gerettet“ (Bild 2) und mit einem vorbereiteten Handtuch abgetrocknet (Bilder 3 und 4). Danach wird das Kätzchen in ein Heim gebracht. SMACC ID: recNcCbHHLc6mnEEd

Auch die Kommentare der Öffentlichkeit zu dem Video hinterfragten die Authentizität der Rettung, wobei ein*e Nutzer*in schrieb: „Warum ist die Kamera so lange auf das kämpfende Kätzchen gerichtet und ausgerechnet aus dem richtigen Winkel und der richtigen Position? Schäm dich, dass du das Kätzchen nur für ein paar Klicks durch so etwas hindurchgehen lässt!“ In diesem Beispiel wird die Katze 31 Sekunden lang gefilmt, bevor jemand versucht, sie zu retten. **Einunddreißig Sekunden sind eine beträchtliche Zeitspanne, um ein Tier in schwerer Panik und Angst zu beobachten, das möglicherweise ertrinken könnte, bevor man versucht, es zu retten.**

Auch Affen sind oft in diesen Videos zu sehen, wie sie sich an einen Ast oder Holzpfähle klammern, die vom Ufer entfernt positioniert sind.

UNNATÜRLICHER BEFALL VON ORGANISMEN

Eine weitere Form von gefälschten Rettungsvideos zeigt Tiere, die scheinbar von äußerlichen Parasiten wie Zecken befallen sind. Diese Inhalte machen fast 4 % der Videos in unserem Datensatz aus. In den Videos wird gezeigt, wie der/die Retter*in die Parasiten manuell entfernt, meist mit einer Pinzette. Diese Videos sind äußerst beliebt, und es gibt ganze Kanäle, die sich darauf spezialisiert haben und Video um Video von schweren „Zeckenbefällen“ und deren Entfernung posten.

In einigen Fällen handelt es sich bei den „Zecken“ tatsächlich um Objekte wie Samen, die am Körper des Tieres befestigt wurden, wobei der/die Retter*in sie mit einer Pinzette entfernt. In einem Facebook-Video entfernt eine Person Dutzende vermeintlicher Zecken von einem Hund. Kommentare unserer Tierärzt*innen hierzu lauteten:

„Jeder Hund, der wirklich von so vielen erwachsenen Zecken befallen wäre, wäre extrem unterernährt. Zecken heften sich sehr selten an solche 'günstigen' Stellen, an denen sie entfernt werden können. Meistens heften sie sich an Pfoten, Ohren oder Schnauzen – dort, wo Falten in der Haut sind oder der Hund im hohen Gras wühlt, sehr selten am Rücken, wie hier gezeigt.“



„Zecken“-Befall eines Welpen vom „Retter“ entdeckt. Zwei Männer heben auf der Straße eine Abflussabdeckung hoch und einen Hund heraus. Im Fell kleben Bohnen fest, die wie Zecken aussehen und als jene beschrieben werden. Der Hund wird zu einem „Tierarzt“ gebracht, der die Bohnen mit einer Pinzette entfernt und dabei auch Fellbüschel entfernt.

SMACC-ID: recU7r0EJJgtN4dun

SMACC identifizierte auch einige Videos, in denen gefälschte Zecken mit einer Zange von den Genitalien junger Affen entfernt wurden.



“Zeckenbefall“ um die Genitalien des Affen, der entfernt wird. Die „Zecken“ haben eine ähnliche Erscheinung wie Sonnenblumenkerne. Dies sind nur Beispiele unterschiedlicher Videos, die die SMACC Teams dokumentiert haben. Die Affen werden dabei immer wieder auf gezeigt, wie sie starken Schmerzen ausgesetzt werden, während die möglicherweise geklebten Kerne gezogen werden. SMACC ID: recsTfjDJGNbbQPB2

Ähnlich konzentrieren sich andere Inhalte auf das Entfernen von Seepocken und anderen Meerestieren von den Panzern von Meeresschildkröten. Seepocken heften sich auf natürliche Weise an Schildkröten an, um den Vorteil des strömenden Wassers zu nutzen, da sie Filtrierer sind. Im Allgemeinen verursachen sie keinen Schaden für die Schildkröte. Eine hohe Anzahl von Seepocken kann jedoch gesundheitliche Auswirkungen auf die Schildkröte haben oder auf zugrunde liegende Gesundheitsprobleme hinweisen.[38] In mehreren Videos, die auf Facebook und YouTube gepostet wurden, werden Schildkröten „gefunden“, die mit Seepocken bedeckt sind, die dann mit einem Messer von ihren Panzern abgeschabt werden, was möglicherweise das Tier während des Entfernungsprozesses verletzt. Es ist wahrscheinlich, dass in diesen Videos gefälschte Seepocken und Algen auf die Panzer der Schildkröten geklebt und dann abgekratzt werden. Schildkröten haben Nervenenden in ihren Panzern, weshalb dies wahrscheinlich schmerzhaft ist.[39]

Zudem scheinen viele der in diesen Videos gezeigten Schildkröten Süßwasserschildkröten zu sein, während Seepocken marine Organismen sind, die ausschließlich in Salzwasserumgebungen vorkommen. Dies bestätigt nicht nur, dass solche Inhalte nicht echt sind, sondern stellt auch ein weiteres Risiko für die Gesundheit der Schildkröten dar, da sie nicht an die marine Umgebung angepasst sind.



Entfernung von Seepocken vom Panzer einer Süßwasserschildkröte. Diese Schildkröten leben nicht in der Umgebung, in der Seepocken vorkommen, was für eine Fake Rescue spricht.

SMACC ID: recJ71QyHpha7fYYk and recJ71QyHpha7fYYk

Eine weitere Variante dieses Themas zeigt die Entfernung von scheinbar kleinen Schlangen aus den Ohren von Affen oder Hunden mit Pinzetten oder Zangen. In einem Beispiel ist die Technik für den versuchten Entfernen mangelhaft, da die Person es "nicht schafft", die Schlange mit der Pinzette zu greifen. **Es ist offensichtlich, dass die Person absichtlich die Entfernung der Schlange verzögert, indem sie vorgibt, Schwierigkeiten zu haben, um die Situation für die Kamera in die Länge zu ziehen. In einem Video wird dies über 12 Minuten lang gefilmt.**



Diese zwei Bildschirmaufnahmen stammen aus zwei unterschiedlichen Videos – eines von Facebook, das andere von Instagram. Beide Videos zeigen Makaken mit kleinen schlangenartigen Reptilien im Ohr. Die gezeigte Person hat vermeintlich Probleme, mit der Pinzette die Schlange zu entfernen.

SMACC ID: recdc1FgyE5Jg3tdw und recqCp5nSP4r7SC4U

Interessanterweise gibt es ähnliche Inhalte, in denen scheinbar Zecken von Menschen entfernt werden, was zeigt, dass diese Art von Inhalten definitiv ein Publikum hat. Diese Inhalte könnten Menschen ansprechen, die es mögen, unangenehme Dinge anzusehen, wie zum Beispiel das Ausdrücken von Pickeln oder andere medizinische Prozeduren.[40]

VERGRABEN

Tiere wurden in 2,6 % der untersuchten Daten im Boden, im Sand oder Schlamm vergraben gesehen. Oft ist der Körper vollständig vergraben, während der Kopf des Tieres über dem Boden bleibt. Allein dies wirft Fragen darüber auf, wie die Tiere in eine solche Situation geraten konnten, nur um dann zufällig von den Retter*innen gefunden zu werden.

Die Beschreibung eines dieser Videos (durch unsere Freiwilligen lautet:

„Der Schwanz des Affen ist alles, was ich sehen kann. Das Tier steckt unter einem Haufen Schlamm fest. Rund um den Schlamm befinden sich zwei zusammengerollte Schlangen. Der Affe schreit um Hilfe. Der Misshandler ist zu sehen, wie er mit einem Stock versucht, den Schlamm zu entfernen, aber natürlich tut er nur so, da der Affe unter dem Schlamm bleibt, und ich bin überrascht, wenn er überhaupt noch atmen kann. In dem Moment, in dem ich das Video sehe, schreit das Tier immer noch.“

Bei Untersuchung des Kontos vom Erstellenden fallen eine ganze Reihe von Videos dieser Art auf, in denen Makaken gefangen, vergraben und von anderen Tieren angegriffen werden.



Bildschirmaufnahmen aus einem Video, das einen Affen zeigt, der von einer Schlange umwickelt begraben wurde. SMACC ID: recmSFjYCdy2pmV5x

WIEDERBELEBEN

Einige Inhalte zeigen Tiere, die eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) erhalten, als ob das Tier wiederbelebt werden müsste. Dabei ist das Tier offensichtlich noch am Atmen, bei Bewusstsein und aufmerksam, was die Notwendigkeit einer CPR ausschließt. Die britische Tierschutzorganisation PDSA (People's Dispensary for Sick Animals) rät davon ab, bei einem wachen oder gesunden Hund, dessen Herz noch schlägt, CPR durchzuführen, selbst wenn er bewusstlos ist, „da dies ihm ernsthaft schaden oder ihn sogar töten könnte.“[41]

Bei Menschen sind die Risiken von CPR gut dokumentiert und umfassen „Schäden an inneren Organen und Rippenbrüche sowie negative klinische Folgen für den Patienten wie hypoxische Hirnschäden oder erhöhte körperliche Behinderung.“[42] Welpen und Jungtiere haben weiche Knochen, was das Risiko von Rippenbrüchen bei Brustkompressionen erhöht. Es ist daher klar, dass CPR nur in absolut notwendigen Fällen angewendet werden sollte.



Wiederbelebungsmaßnahmen bei verschiedenen Tierarten. Unzureichende Technik wird praktiziert und einige der Tiere sind offensichtlich am Atmen.

SMACC ID: recWQDBHCPQRljRed, rec1OqTs8yWBcl5a4, recUbyC1kpfavkFCq, recFiFwX6eXZmlsp5

RETTUNG AUS UNWAHRSCHEINLICHEN SITUATIONEN

Diese Kategorisierung wurde für Inhalte verwendet, die ein Szenario darstellen, das im wirklichen Leben sehr unwahrscheinlich wäre oder offensichtlich gefälscht ist. Die Art von Fake-Rescue-Inhalten machte fast 0,5 % der Daten dieser Reports aus. Die meisten dieser Videos enthielten Aufnahmen, bei denen die Erstellenden gefälschte Tiere, wie zum Beispiel Spielzeugkrokodile, anstelle echter Tiere verwendeten, um den Anschein zu erwecken, dass diese echte Tiere angreifen.[43]

Obwohl das Beutetier in diesen Fällen weniger wahrscheinlich verletzt wird, ist die Situation für die Tiere dennoch sehr stressig. Die Tiere sind möglicherweise nicht in der Lage, zwischen echten und falschen Raubtieren zu unterscheiden, und zudem werden sie gegen ihren Willen in diese Situation gebracht.



Ein Affe ist im Maul eines krokodilähnlichen Spielzeugs gefangen und „Retter“ versuchen, den Affen zu befreien. Sie öffnen das Maul des vermeintlichen Tieres mit einem Hilfsmittel, was auffällig langsam und offensichtlich auch absichtlich unergiebig verläuft. Der Affe ist sichtlich unter Stress und versucht sich aus der Situation zu befreien.

SMACC ID: recOTRb2F1CR7TfKb

*Tiere absichtlich einem Risiko auszusetzen, um eine Rettung vorzutäuschen, ist mehr als beschämend. Solche Taten verdeutlichen die Verderbtheit einiger Content-Erstellenden, die Tiere ausbeuten, um ihre Likes zu steigern und Follower zu gewinnen. Tiere sind keine Requisiten. Sie wissen nicht, ob sie gerettet werden und erleben dieselben Emotionen, denselben Stress und dieselben Gedanken, als ob es sich dabei um eine echte Lebens- oder Todessituation handeln würde. Nutzer*innen sozialer Netzwerke haben die Macht, dazu beizutragen, dieses Narrativ zu ändern. Dieser detaillierte Bericht bietet die notwendigen Werkzeuge, um diese gefälschten Rettungsaktionen zu erkennen, und Schritte, um sich für diese gefährdeten Tiere einzusetzen*



Adam Parascandola, Vice President, Animal Rescue Team, Humane Society International

ANDERE THEMEN

Eine Auswahl weiterer potenzieller Themen existiert ebenfalls, jedoch in wesentlich geringerer Anzahl. Dazu gehören Videos, in denen Tiere aus einer Gefangenschaftssituation gekauft wurden, wie beispielsweise von jemandem, der sie als Haustiere aus seinem Zuhause verkauft, oder von einem Hundefleischhändler, was als Rettungsaktion dargestellt wird. Das Kaufen von Tieren mit dem Ziel, sie zu „retten“, wird von Tierschutzorganisationen nicht empfohlen.[44,45]

Zwar wird das einzelne Tier aus der negativen Situation befreit, in der es sich befindet, aber das gezahlte Geld könnte verwendet werden, um weitere Tiere zu beschaffen oder es kann Wilderei fördern, um den Handel fortzusetzen. Dadurch werden mehr Tiere schlechten Bedingungen im Heimtierhandel ausgesetzt, wo die Möglichkeit, an Erstickung, Krankheit und anderen Formen von Traumata und Leiden zu erkranken, hoch ist.[46]

Einige Inhalte zeigen, wie Menschen in die Natur eingreifen, indem sie Tiere aus der Wildnis aufnehmen und an einen anderen Ort bringen, mit der Behauptung, dies sei zu deren Sicherheit notwendig. In einem 15-minütigen Video wird eine Dosenschildkröte (Terrapene) aus ihrem unterirdischen Versteck ausgegraben und zu einer Wasserquelle gebracht. Die Bildunterschriften des Videos behaupten, die Schildkröte müsse gerettet werden. Ein Tierarzt, der dieses Video bewertet hat, erklärte dazu:

Dosenschildkröten graben sich von Natur aus in den Boden ein. Es besteht keine Notwendigkeit, sie umzusetzen oder an einen anderen Ort zu 'retten'. Wenn das aus irgendeinem Grund eine gefährliche Gegend war und sie sie bewegen wollten, haben sie das Ganze inszeniert, um ein langes Dokumentationsvideo von 15 Minuten zu erstellen, in dem die Person das Tier handhabt

Ein anderer Tierarzt kommentierte:

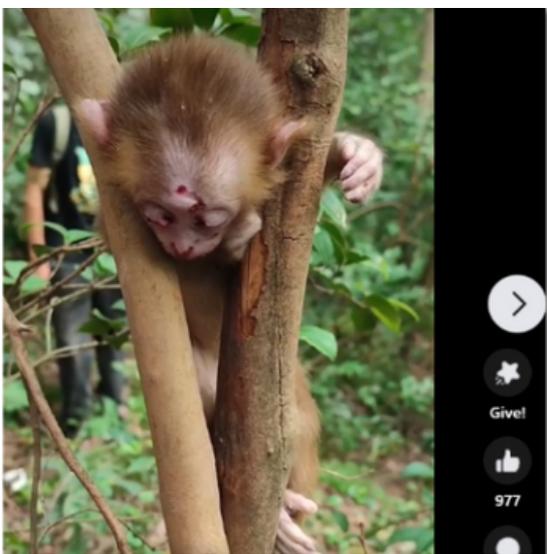
Die Schildkröte wurde unangemessen behandelt - auf dem Rücken zu liegen, ist schädlich und erschwert das Atmen. Es beeinflusst auch ihren Blutdruck. Raves Handling verursacht Stress und Unwohlsein

“ Eine weitere ähnliche Situation ist die Verwendung von fast sterbenden oder bereits toten Tieren als Requisiten für Inhalte. Die meisten dieser Videos haben Babyaffen als Hauptattraktion. Diese Babyaffen wirken oft blass und sind nicht in der Lage, sich zu bewegen. Trotzdem wird keine sofortige Rettungsmaßnahme ergriffen.



Eine Schildkröte, die von einem „Retter“ während einer Fake-Rettung unsachgemäß gehalten wird.
SMACC ID: recFebWnXtijHOZJy

Eine weitere ähnliche Situation ist die Verwendung von fast sterbenden oder bereits toten Tieren als Requisiten für Inhalte. Die meisten dieser Videos haben Babyaffen als Hauptattraktion. Diese Babyaffen wirken oft blass und sind nicht in der Lage, sich zu bewegen. Trotzdem wird keine sofortige Rettungsmaßnahme ergriffen. Dies zögert den Tod der leidenden Tiere heraus und ist absolut unethisch, ein totes Tier zu verwenden, um in sozialen Netzwerken Abonnent*innen zu erhalten.



Ein Affe steckt zwischen zwei Ästen fest, mit einer scheinbar frischen Verletzung am Kopf, die ein Loch von einem Schuss zu sein scheint. Der Affe bewegt sich nicht und scheint, tot zu sein. Hinter dem Affen ist ein Zuschauer zu sehen. Die Bezeichnung dieses Videos ähnelt denen, die aus dem „Affenhasser*innen“-Netzwerken bekannt sind.
SMACC ID: recE8z366Utf0arHB



6. INDIKATOREN VON FAKE-RESCUES

“ Ein wirklich wichtiger Ansatz zur Beurteilung jeder Interaktion zwischen Tier und Mensch besteht darin, kritisch über die Situation nachzudenken. Dazu gehört auch die Überlegung, warum sich das Tier überhaupt in dieser Situation befindet und ob dies wahrscheinlich ist ”

INDIKATOREN VON FAKE-RESCUES

Die Identifizierung von Fake-Rescue-Inhalten kann eine Herausforderung sein, da solche Inhalte sehr überzeugend für die Zuschauer*innen wirken können. Daher war es ein wirklich wichtiger Teil der Forschung von SMACC, zentrale Indikatoren zu identifizieren, die helfen können, zu bestimmen, ob ein Rettungsinhalt echt ist oder nicht.

Was klar ist, ist, dass zur sicheren Bewertung mehrere Indikatoren gemeinsam betrachtet werden müssen. Dies gilt insbesondere, da einige dieser Indikatoren nicht exklusiv für Fake-Rescue-Inhalte sind, sondern auch in echten Rettungsvideos auftauchen können, sodass sie im Kontext des Gesamtbildes betrachtet werden müssen.

Die Freiwilligen haben die Häufigkeit jedes Indikators für Fake-Rescue-Inhalte angegeben. Es ist jedoch auch wichtig, die Spezifität jedes Indikators zu berücksichtigen, um zu bestimmen, wie zuverlässig der Indikator sein könnte. Es gibt einige Indikatoren, die häufig auftreten, wie zum Beispiel „Klar erkennbare Bearbeitung des Videos“, obwohl dies nicht allein ein starker Indikator für Fake Rescue ist, da dieser Indikator auch in echten Rettungsvideos häufig vorkommt.

Alternativ kann ein Indikator wie „Medizinische Einrichtungen erscheinen gefälscht“ seltener sein, ist jedoch viel wahrscheinlicher ein starker Indikator dafür, dass die gesamte Rettung gefälscht ist. Es ist die Kombination von Indikatoren, die wichtig ist.

AUTHENTIZITÄT

KEINE ECHTE TIERSCHUTZORGANISATION IST BETEILIGT

Ein wichtiger Aspekt, den SMACC bei der Bewertung von Videos, die die Rettung von Tieren zeigen, berücksichtigt, ist, ob die Erstellenden als authentische Tierschützer*in auftreten oder mit einer entsprechenden Organisation verbunden sind. Dies beinhaltet die Überprüfung des gesamten Kontos oder Kanals des Erstellenden. Wenn tatsächlich eine echte Tierschutzorganisation beteiligt ist, wird der Inhalt nicht gefälscht sein. Daher wurde 100 % der Inhalte in unserem Datensatz diesem Kriterium unterzogen.

Diese Überprüfung erfolgt durch die Suche nach Links zu einer offiziellen Organisationswebsite oder nach Verweisen auf eine offizielle Organisation. Das Fehlen von Inhalten auf dem Konto, die andere Aspekte der Organisation oder deren weitere Aktivitäten zur Tierrettung zeigen, kann dies bestätigen. Wenn Erstellende behaupten, unabhängige Retter*innen zu sein, könnte sie tatsächlich keine solchen Informationen haben, es sollte aber erwartet werden, dass es eine Erklärung zur Geschichte des Retters/der Retterin, dessen Tätigkeiten, Identität oder andere Details gibt. Die Suche nach diesen Informationen sollte Standardpraxis für jeden sein, der sich mit einer Tierrettung beschäftigt, um sicherzustellen, dass die Tiere die bestmögliche Pflege von einer kompetenten Person erhalten, insbesondere wenn eine Spende in Betracht gezogen wird.

SEITE/ACCOUNT HAT MEHRERE FAKE-RESCUES ODER ÄHNLICHE BEITRÄGE

Konten, die Fake Rescue-Inhalte teilen, präsentieren oft eine Reihe ähnlicher Videos diese Art. Daher ist es entscheidend, die Vielfalt der vom Konto geteilten Inhalte zu überprüfen. Wenn überwiegend Videos gezeigt werden, die Tiere in verdächtigen Situationen darstellen, und es sehr wenig Informationen oder Nachverfolgung bezüglich der Tiere, der Rettenden bzw. der Organisation oder allgemeiner Tierschutzthemen gibt, könnte dies ein Hinweis darauf sein, dass der Inhalt gefälscht ist. Dies traf auf 88,6 % der Daten von SMACC zu.



Ein Facebook-Konto, das in seinen „Reels“ fast ausschließlich Inhalte von Fake Rescue zeigt. Es ist zu vermuten, dass die gleichen Tiere in mehreren Videos des Urhebers verwendet werden, von denen es zum Zeitpunkt der Berichterstattung 192 gab

Die Teams von SMACC konnten auch feststellen, dass die gleichen oder sehr ähnliche Videos auf mehreren Konten geteilt werden. Auf einigen Konten finden sich Inhalte mit ähnlichen oder identischen Situationen oder sogar dasselbe Tier in verschiedenen Videos (z. B. eine Rettung einer Katze, eine andere eines Welpen, die beide in derselben Situation zu unterschiedlichen Zeiten feststecken). Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass dasselbe Tier mehrfach gerettet werden muss oder dass eine Person wiederholt auf Tiere trifft, die Hilfe benötigen. Wenn ein Zuschauer*innen bestätigt, dass ein Video auf einem bestimmten Konto gefälscht ist, kann dies ein gutes Indiz dafür sein, dass auch andere Inhalte auf diesem Konto gefälscht sind.

“ Ein wirklich wichtiger Ansatz zur Beurteilung jeder Interaktion zwischen Tier und Mensch besteht darin, kritisch über die Situation nachzudenken. Dazu gehört auch die Überlegung, warum sich das Tier überhaupt in dieser Situation befindet und ob dies wahrscheinlich ist.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Fast 80 % der untersuchten Inhalte enthielten keine Informationen zur Nachverfolgung des Wohlergehens des geretteten Tieres. Dies wäre zu erwarten, wenn die Seite von einem echten Retter/einer echten Retterin betrieben wird, der normalerweise das Tier weiterhin in der Rettung zeigt, es in die Wildnis entlässt oder sogar in ein neues Zuhause bringt, je nach Art und Umständen. Dies ist besonders wichtig, wenn ein Zuschauer*innen darüber nachdenkt, eine Spende an die Erstellenden zu tätigen, da Spender*innen versichert werden sollte, dass ihr Geld tatsächlich verwendet wird, um Tieren in Not zu helfen. Einige Erstellende scheinen zu versuchen, dies zu adressieren, indem sie teilweise Aufnahmen von gesünderen Tieren zeigen, aber es werden keine weiteren Informationen geteilt. Was mit diesen Tieren passiert ist, bleibt völlig unbekannt und ist für Tierschützer*innen äußerst besorgniserregend

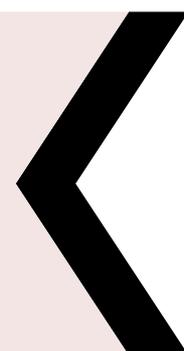
PROFESSIONALITÄT DES VERHALTENS

In 49,3 % der Fälle trugen die gezeigten Personen keine angemessene oder professionelle Rettungsausrüstung. Die Retter*innen erscheinen in alltäglicher Kleidung, anstatt in Identifikationskleidung einer Organisation, oder ihr Gesicht wird möglicherweise überhaupt nicht gezeigt. Die medizinischen Einrichtungen oder der Bereich, in dem das Tier angeblich behandelt wird, wirken nicht offiziell oder zweckmäßig. Die Bereiche könnten unrein erscheinen oder es fehlen medizinische Ausrüstung oder Werkzeuge, und das Gesicht des Tierarztes/der Tierärztin wird nicht gezeigt. **Manchmal werden auch keine weiteren Aufnahmen des Raums oder der „Tierarztpraxis“ gezeigt, als ob die Erstellenden absichtlich den Ort verstecken möchte.**

DIE RETTENDE PERSON IST IMMER DIESELBE

In Accounts, die viele Fake-Rescue-Inhalte teilen, ist die Person, die die Rettung durchführt, oft dieselbe Person. Das kann auch bei echten Rettungen der Fall sein, wenn jemand beruflich damit beschäftigt ist, Tiere zu retten. Wenn jedoch der Kanal nicht legitim ist oder die Erzählung des Inhalts besagt, dass die Person zufällig auf ein Tier in Not gestoßen ist, wirft es Verdacht auf, wenn immer dieselbe Person zu sehen ist. Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass dieselbe Person mehrfach in solchen Situationen ist. In 26,8 % der Daten wurde die im Video gezeigte Person in mehreren Fake-Rescue-Videos als dieselbe Person identifiziert. Falls das Gesicht der Person nicht sichtbar ist, kann die Kleidung dies bestätigen.

“Profile, die Fake Rescue-Inhalte teilen, tun dies oft in unterschiedlichen Videos. Deshalb ist ein Schlüssel zur Erkennung der Inszenierung ein Blick auf die weiteren Inhalte des Kanals.



REALITÄTSCHECK

UNWAHRSCHEINLICH, DASS ES SICH UM EINE ZUFÄLLIGE BEGEGNUNG HANDELT, DIE MIT DER KAMERA AUFGENOMMEN WURDE

Ein sehr wichtiger Ansatz zur Bewertung jeder Interaktion zwischen Tieren und Menschen besteht darin, die Situation kritisch zu hinterfragen. Dazu gehört, zu überlegen, warum das Tier sich überhaupt in der Situation befindet und ob dies wahrscheinlich ist.

Die Teams hielten das Szenario, das in den Inhalten gezeigt wurde, nicht immer für eine zufällige Begegnung, die zufällig gefilmt wurde. Dies gilt besonders für Inhalte, bei denen die Erstellenden anscheinend zufällig Tiere in Not findet. Diese Erzählung erscheint manchmal sehr eindeutig unehrlich, wenn die Person im Inhalt zu sehen ist, wie sie entlanggeht und dann plötzlich ein Tier in Not entdeckt. Es ist unklar, warum die Erstellenden bereits gefilmt haben sollten, bevor sie auf die Tiere stießen, sodass es sehr wahrscheinlich ist, dass sie bereits filmten, weil sie wussten, dass die Tiere dort waren. Diese Erstellenden hatten teilweise auch mehrere Videos solcher „zufälligen“ Begegnungen, was äußerst unwahrscheinlich ist. 80,8 % der gesammelten Links hatten dieses Indiz. Zum Beispiel zeigen zahlreiche Videos Welpen in zusammengebundenen Plastiktüten, in Mülleimern oder in Müllhaufen. Die Erstellenden filmen sich selbst beim Gehen und „Überhören“ die Schreie der Welpen zu Beginn des Videos noch.



Ein Welpen wird am Straßenrand in einem Müllsack gefunden. Als der Müllsack gefunden wird, wird der stark verängstigte Welpen sichtbar. Trotzdem verzögert der Erstellende die Rettung des Tieres aus der Situation. Zudem ist keine Organisation ersichtlich und der Erstellende filmte die Szene so, als sei es eine zufällige Entdeckung gewesen, was belegt, dass es sich um eine Fake Rescue handeln muss.. SMACC ID: recqvlhiiTIWOVzzw

DAS GLEICHE TIER/DIE GLEICHEN TIERE ERSCHEINEN IN MEHREREN INHALTEN

Leider werden einige Tiere wiederholt in Fake Rescue-Videos verwendet. Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass dasselbe Tier mehrfach gerettet werden muss. Um eine Vielzahl

von Videos zu erstellen, setzen die Erstellenden das Tier immer wieder gefährlichen Situationen aus und riskieren dessen Leben für Inhalte in den sozialen Medien. Es kann schwierig sein, dasselbe Tier zu identifizieren, aber Hinweise wie Größe, Färbung oder Muster im Fell oder auf der Haut können helfen.

ERSTELLUNG VON INHALTEN

DIE ERSTELLENDE VERZÖGERN DIE HILFE FÜR DAS TIER, UM DIE SITUATION ZU FILMEN

Fast 68 % der Daten enthielten den Indikator „Die Erstellenden verzögern die Hilfe für das Tier, um die Situation zu filmen“. In diesen Inhalten wurden Tiere manchmal mehrere minutenlang in Gefahr gelassen, während die Erstellenden sie filmen. Dies entspricht nicht der Definition von Rettung, wenn das Tier weiterhin leidet. Es scheint oft, dass das Festhalten der Situation auf der Kamera über die tatsächliche Rettung des Tieres priorisiert wird. Die ResQ Charitable Trust reflektiert dies:

In einigen Fällen, insbesondere bei Wildtieren, wird es für alle Beteiligten sehr verlockend, das gerettete Tier zu Zwecken wie Fotografie und Bewertung zu handhaben. Ein effizienter Retter/eine effiziente Retterin muss dies jedoch zum Wohle des Tieres umgehen.[47]

Die Bemühungen der Person, die versucht, das Tier zu retten, können absichtlich erfolglos erscheinen, vermutlich um die Situation länger filmen zu können. Dies könnte eine Person sein, die vorgibt, einen Stock zwischen dem Körper einer Schlange und dem Affen, den die Schlange umschlungen hat, zu klemmen, dabei jedoch sehr wenig Kraft oder Mühe aufwendet, um tatsächlich effektiv zu sein.

Ein Video auf TikTok zeigt ein Kätzchen, das sich einen rostigen Metallrohr eng um den Bauch gewickelt hat. Die Person filmt das kämpfende Kätzchen am Boden und hebt es sogar hoch, um zu zeigen, wie es feststeckt. Es dauert über eine Minute, bis die Person der Katze zu helfen beginnt, wobei sie es mit einer Hand tut, während sie gleichzeitig das Telefon für die Aufnahme hält. Bei einer weiteren Untersuchung dieses Profils fiel auf, dass die Erstellenden viele sehr ähnliche Videos von Tieren haben, die in Objekten feststecken, meist Katzen und Hunde.

Einige Videos mögen in der Überschrift von Tierrettung sprechen, zeigen aber nur, wie die Tiere verzweifelt kämpfen. Beispielsweise wird ein junger Makake gefilmt, der in einem Zaun mit einer um ihn gewickelten Schlange feststeckt. Das Video ist über drei Minuten lang und die Erstellenden filmen nur den panischen Makaken ohne einzugreifen. Da keine Rettung stattfindet, könnte dies nicht als echtes Fake Rescue-Content gelten, aber die Erstellenden versuchen, dies durch die Verwendung von Begriffen wie „Schau bis zum Ende, um das Ergebnis zu sehen!“ und durch Verwendung von Rettungs-Hashtags zu implizieren, dass dem so sei.



Eine Katze ist in einem rostigen Metallrohr gefangen. Während sie verzweifelt miaut, filmen die Erstellenden das Tier zunächst aus unterschiedlichen Perspektiven anstatt zu helfen. Dieses Video wird immer wieder auf unterschiedlichen Kanälen geteilt und ist eine Fake Rescue. SMACC ID: recqvlhiiTIWOVzzw

KLARES SCHNEIDEN VON VIDEOS UND MEHRERE KAMERAWINKEL

Das Narrativ vieler Fake-Rescue-Videos ist, dass die Person, die den Inhalt erstellt, unerwartet auf ein Tier stößt, das gerettet werden muss. Daher wäre bei diesen Videos zu erwarten, dass das Filmmaterial aus der Perspektive der Erstellenden stammt, der die Kamera normalerweise vor seinem Gesicht hält, oft ein Smartphone, was mit viel Kamerabewegung verbunden ist.

Jedoch zeigen viele Fake-Rescue-Videos eine sehr professionelle Produktion, wobei 62,2 % der Videos eine klare Bearbeitung durch die Erstellenden aufweisen. Dies deutet darauf hin, dass die Erstellenden sorgfältig geplant haben, was sie filmen wollten. Typischerweise hat der Inhalt zahlreiche „Aufnahmen“ oder Szenen, die verschiedene Phasen der Rettung zeigen. Das Szenario wird aus mehreren Kamerawinkeln gefilmt, was in einem einzigen Take mit einem Handy nicht möglich wäre. All dies erfordert Zeit, die vergeht, bevor dem Tier geholfen werden kann, was die Hauptpriorität eines echten Tierrettungseinsatzes sein sollte - die Rettung geht der guten Aufnahme immer vor. Das SMACC-Mitgliedsorganisation Welttierschutzgesellschaft bemerkte:

„Ein professionelles Video, das eine gesamte Rettung in perfekter Szene und Qualität zeigt - vom Finden des Tieres, der Rettung bis zur Pflege - ist fast unmöglich. Wir priorisieren immer die Rettung des Tieres statt das perfekte Kamera-Setting und vollständige Inhalte. Daher ist es ein starkes Indiz für Fake-Rescues, wenn das Video zu professionell und ‚perfekt‘ erscheint.“

Es stimmt, dass echte Rettungen auch professionell bearbeitete Inhalte teilen können, jedoch ist dies normalerweise bei Rettungen der Fall, bei denen die Organisation im Voraus informiert wurde und zusätzliche Teammitglieder vor Ort sind, um sich ausschließlich auf die Dokumentation des Geschehens zu konzentrieren. Die aktive Rettung des Tieres wird immer zuerst gezeigt und so schnell wie möglich durchgeführt.

FALLSTUDIE: SMACC

Analyse von Fake Rescue Content

Plattform: Facebook

Trotz der ähnlichen Situation stammen diese Screenshots aus verschiedenen Videos auf demselben Konto. Mehrere Anzeichen für Fake Rescue sind erkennbar: ähnlich aussehende Hunde, ähnliche Arten von Missbrauch und Methoden und anscheinend, basierend auf der Kleidung und Hautfarbe, derselbe Mann.



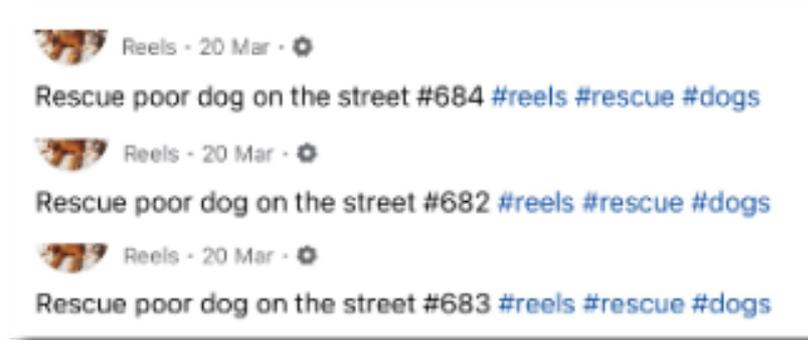
Bildschirmaufnahmen zeigen, wie Welpen an der Schnauze, an den Beinen und am Körper mit grünem und rotem Klebeband in ähnlicher Weise eingewickelt werden. Die Videos wurden am selben Tag hochgeladen.



Bildschirmaufnahmen, die drei sehr ähnliche Welpen mit einem weißen Muster auf der Schnauze zeigen, die zwei verschiedenen Szenen der Grausamkeit ausgesetzt sind und im letzten Fall von einem Mann gerettet wurden. Auf dem ersten und dritten Bild ist zu sehen, wie der Welpen mit Klebeband umwickelt wird, das zweite Bild zeigt, wie der Welpen mit einem Seil am Hals gefesselt wird. Alle Videos wurden am selben Tag hochgeladen.



Bildschirmaufnahmen zeigen drei sehr ähnliche braune Welpen mit einem weißen Muster auf der Schnauze, die zwei verschiedenen Szenen der Grausamkeit ausgesetzt sind und in letzterem Fall von einem Mann gerettet wurden. Auf dem ersten und dritten Bild ist zu sehen, wie der Hals des Welpen mit großen Ketten umwickelt und mit einem Vorhängeschloss verschlossen wird. Auf dem zweiten Bild ist zu sehen, wie der Welpen in etwas steckt, das wie eine Wasserlache aussieht, und wie er sich auf einem Baumstamm festhält. Alle Videos wurden am selben Tag hochgeladen.



Bildunterschriften, die den Akt der Rettung mit Zahlen angeben, die die Anzahl der von den Erstellenden hochgeladenen Videos dieser Art zeigen.

Jedes Video hat das gleiche Beschriftungsformat, mit einer fortlaufenden Nummer. Das Konto lädt häufig mehrere Videos pro Tag hoch, was darauf hindeutet, dass zahlreiche Welpen missbraucht werden.

Interessanterweise hörte das Konto im November 2023 auf, Fake-Rescue-Inhalte hochzuladen, und begann, scheinbar Inhalte zu veröffentlichen, die die gleichen Welpen aus den Fake-Rescue-Videos zeigen, die inzwischen erwachsen geworden sind. Obwohl dies das Gegenteil einer unserer Fake-Rescue-Indikatoren ist („Kein Follow-up zum geretteten Tier“), zeigte das Konto eine Vielzahl anderer Indikatoren, die wir aufgelistet haben (z.B. „Konto postet mehrere ähnliche Inhalte“ und „Die gleichen Tiere werden in verschiedenen Videos verwendet“). Diese neuen Videos wurden fünf Monate nach den ursprünglichen Fake-Rescue-Videos ohne Erklärung über den Zustand der geretteten Welpen und den langfristigen Plan für sie hochgeladen. Anstatt die Videos als Follow-up-Videos zu betrachten, können die Videos als Beleg gesehen werden, dass die Welpen unter der Obhut des Erstellenden standen, der sie verwendet hat, um grausame Videos zu erstellen, die die Welpen absichtlich unzähligen grausamen Handlungen aussetzten.



Das Datum, an dem die Videos hochgeladen wurden. Diese Bilder sind die neuesten Videos von Welpen in einem nicht gefälschten Rettungsszenario, die im März 2024 hochgeladen wurden. Seitdem wurden keine weiteren Fake-Rescue-Videos hochgeladen.

Die Online-Darstellung von ‚falschen Rettungen‘, bei denen Tiere absichtlich in gefährliche oder grausame Situationen gebracht werden, um vom Täter gefilmt und ‚gerettet‘ zu werden, um Online-Inhalte, damit verbundene ‚Likes‘ und in einigen Fällen finanzielle Spenden zu generieren, ist besonders beunruhigend, da es auf die Naivität und Gutmütigkeit der Zuschauer angewiesen ist. Dieser Report zeigt das Ausmaß dieses Problems und das extreme Leid und die Not, die den betroffenen Tieren zugefügt wird, die oft wiederholt zu diesem Zweck misshandelt werden. Dieser detaillierte und ernüchternde Bericht muss als längst überfälliger Weckruf für Social-Media-Plattformen dienen, um sicherzustellen, dass solche Inhalte unverzüglich identifiziert und entfernt werden, um die Täter davon abzuhalten, solche abscheulichen Inhalte zu erstellen.



Dr Mark Jones, Head of Policy, Born Free Foundation



7. RICHTLINIEN UND GESETZGEBUNG

“ Fake Rescue-Inhalte werden weiterhin gepostet und erreichen Millionen Menschen. Es ist offensichtlich, dass die Richtlinien der sozialen Netzwerke durch unzureichende Moderation der Inhalte nicht ausreichend umgesetzt werden.

”

RICHTLINIEN DER SOCIAL-MEDIA- PLATTFORMEN

Die Mehrheit der Fake-Rescue-Inhalte wurde auf Facebook gefunden (47,7 %), gefolgt von TikTok, YouTube, Instagram und Twitter/X (siehe Abbildung 3). Dies steht im Einklang mit den bisherigen Ergebnissen von SMACC aus anderen Berichten. **Facebook war konstant die Plattform mit dem höchsten Volumen an Grausamkeitsinhalten, was auf ein fortdauerndes und erhebliches Problem mit dieser Plattform hinweist.**[48] Dies könnte der Grund sein, warum so viele, die Fake-Rescue-Inhalte erstellen und teilen, oft Facebook nutzen, da sie möglicherweise glauben, dass ihre Inhalte eine gute Chance haben, nicht entfernt zu werden. Dem Unternehmen Meta gehören Facebook und Instagram, sodass insgesamt 51,9 % der Inhalte auf deren Plattformen gefunden wurden. Dies ist ein bedeutendes Ergebnis, da Meta Anfang 2023 eine neue Richtlinie veröffentlichte, die Fake- oder inszenierte Rettungsinhalte auf seinen Plattformen verbietet. **Die Ergebnisse dieses Berichts zeigen, dass diese Richtlinie nicht effektiv durchgesetzt wird.**[49]

Bei der Betrachtung der Gesamtaufruhzahlen pro Plattform hat TikTok die höchste Anzahl (278.773.973 – zwei hundertachtundzwanzig Millionen). Dies könnte auf die interaktive Natur und das kurze Videoformat von TikTok zurückzuführen sein, das für die jüngeren Generationen ansprechend ist, die typischerweise viel Zeit im Internet verbringen.[50] Sobald ein kurzes Video endet, wird es automatisch wieder abgespielt, was systematisch zu mehr Aufrufen beiträgt.[51]

Plattformen soziale Netzwerke verwenden Algorithmen, um zu verwalten, welche Inhalte ein*e Nutzer*in sieht, wobei diese weitgehend von ähnlichen Inhalten beeinflusst werden, mit denen der/die Nutzer*in zuvor interagiert hat. Diese Interaktionen können Likes, Kommentare, Shares, Standort, Videoinformationen und andere von der Anwendung bereitgestellte Werkzeuge umfassen. TikTok hat keine spezifische Richtlinie gegen Fake-Rescue-Inhalte, verbietet jedoch Inhalte, die „Tiere missbrauchen“ und „inszenierte Tierkämpfe“.[52] Nach einer Konsultation mit SMACC präsentierte die Plattform Anfang 2024 auch ein neues Tierschutz-Sicherheitszentrum, das die Nutzer*innen über Tierschutz informiert und auch „Fehlende angemessene medizinische Versorgung bei nachgewiesenen Verletzungen“ als Indikator für Tiermissbrauch erwähnt.[53]

Im März 2021 aktualisierte YouTube seine Richtlinien und verbot damit „Inhalte, die inszenierte Rettungsaktionen zeigen und das Tier in schädliche Situationen bringen“.[54] Um diese Zeit war YouTube öffentlichem Druck von Tierschutzorganisationen ausgesetzt, die Berichte über die Verfügbarkeit von Fake-Rescue-Inhalten auf der Plattform veröffentlichten, insbesondere solche, die Raubtier-Beute-Kämpfe zeigten, was möglicherweise die Änderung der Richtlinien beeinflusst hat.[37,56]

Fake Rescues sind eine sehr spezifische Form von Tierquälerei, die manchmal nicht mit klaren Anzeichen von Missbrauch wie direkter Gewalt gegen die Tiere verbunden ist. Sowohl Meta als auch YouTube haben bewusst beschlossen, Fake Rescue als eine Art von verbotenen Inhalten aufzunehmen und auch die Begriffe „falsche/inszenierte Rettung“ als separate Handlungspunkte hervorzuheben, anstatt sie in einen anderen Punkt der Gemeinschaftsrichtlinien einzufügen. Dies zeigt, dass beide Plattformen sich der Probleme rund um Fake-Rescue-Inhalte sehr bewusst sind, und die Aufnahme dieser Regelung ein bedeutender Schritt in ihrem Bemühen war, das Problem zu behandeln. Trotz dieser Richtlinien wird jedoch weiterhin Fake-Rescue-Content auf diesen Plattformen gepostet und die Anzahl der Aufrufe bleibt hoch.

Die Ergebnisse zeigen klar, dass diese Richtlinien von den Moderationsteams der Plattformen nicht ausreichend durchgesetzt werden. Dies könnte zum Teil auf die sich entwickelnde Vielfalt von Fake-Rescue-Inhalten zurückzuführen sein, die nicht allein durch „inszenierte Tierkämpfe“ abgedeckt wird. Dies unterstreicht die absolut entscheidende Notwendigkeit für Plattformen, ihre Richtlinien und Moderation kontinuierlich zu überwachen und weiterzuentwickeln, um auf dem Laufenden zu bleiben und Tiermissbrauchs-Inhalte zu bekämpfen.

Fake-Rescue-Videos zeigen Welpen, Kätzchen und Affen, die in gefährliche Situationen gebracht werden, nur damit die Tiere vor der Kamera ‚gerettet‘ werden – für Videoaufrufe, Abonnenten und Einnahmen. Es gibt keine Entschuldigung dafür, dass diese grausamen, täuschenden Videos erlaubt sind, und soziale Medienplattformen müssen mehr tun, um ihre Verbreitung zu stoppen.



Nina Jackel, President, Lady Freethinker

GESETZGEBUNG

Bis heute haben nur sehr wenige Länder Gesetze zum Online-Schutz umgesetzt. Im Jahr 2023 führte die Europäische Union das Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act) ein, und auch Australien, Indien, Singapur und Sri Lanka haben ähnliche Gesetze entwickelt. [56,57,58,59]

Diese Gesetze wurden mit dem Ziel geschaffen, die Nutzer*innen vor schädlichen Inhalten zu schützen, illegale Aktivitäten zu bekämpfen und die Online-Sicherheit zu verbessern. Das britische Online-Sicherheitsgesetz (Online Safety Act) von 2023 ist eines der umfassendsten in Bezug auf das Verbot von Tierquälerei-Inhalten und konzentriert sich auf soziale Medienplattformen, die bei Verstößen mit „Strafen von bis zu 18 Millionen Pfund oder 10 % des qualifizierten weltweiten Umsatzes (je nachdem, welcher Betrag höher ist)“ belegt werden könnten.[60,61] Es bleibt abzuwarten, welche Formen der Grausamkeit durch dieses Gesetz abgedeckt werden und ob es Auswirkungen auf die Verbreitung von Tierquälerei-Inhalten, einschließlich Fake-Rescues, haben wird.

Allgemeine Tierschutzgesetze variieren von Land zu Land, aber einige werden wahrscheinlich in dem Land, in dem die Inhalte erstellt werden, anwendbar sein. Zum Beispiel Gesetze, die das Halten bestimmter Tiere als Haustiere verbieten (wie Wildtiere oder gefährdete Arten) oder solche, die Tiere vor Verletzungen, Missbrauch, Stress oder Vernachlässigung schützen. Dennoch kann die Anwendung dieser Gesetze zur Strafverfolgbarkeit von Content-Erstellenden eine echte Herausforderung darstellen, selbst für Organisationen vor Ort. Die Auffindung der Täter*innen kann schwierig sein, da Standortinformationen auf sozialen Medien oft schwer zu finden sind.

Wenn Erstellende fälschlicherweise behaupten, eine Tierschutzorganisation zu sein, und unter diesem Vorwand Geld einnehmen, könnte dies der Grund für den Verdacht auf Betrug sein, doch auch hier kann das Sammeln ausreichender Beweise extrem schwierig sein.

Fake Rescues sind eine besonders abscheuliche und abscheuliche Art, Tiere für Geld auszubeuten und zu missbrauchen – und das umso mehr, weil sie das Mitgefühl und die Freundlichkeit eines unwissenden Publikums ausnutzt, das begierig darauf ist, leidende Tiere vor Schaden zu retten. Es ist leicht, sich zu der Annahme verleiten zu lassen, dass die Szene, in der ein Tier Hilfe braucht, echt ist. Deshalb ist es wichtig, dass Social-Media-Plattformen viel, viel mehr tun, um diese Art von Inhalten zu identifizieren und zu entfernen.



Alan Knight, President of International Animal Rescue (IAR)



8. ZUSAMMENFASSUNG

“ *Während die Erstellenden ihre Ideen weiterentwickeln, wie sie die Tiere ausbeuten können, und zunehmend Wege finden, ihre Aktivitäten als echte Rettungsaktionen zu tarnen, wird es eine ständige Herausforderung bleiben, solche Inhalte zu identifizieren und zu bekämpfen.* ”

ZUSAMMENFASSUNG

Tiere müssen unglaublich traumatische Erfahrungen erleiden, einschließlich Verletzungen und Tod, nur um dem Zweck der Unterhaltung und Gewinnen zu dienen. Die Qualen, die die Erstellenden von Fake-Rescue-Inhalten den Tieren zufügen, um sich als ihre Retter*innen darzustellen, kennen kaum Grenzen.

Während die Erstellenden ihre Ideen weiterentwickeln, wie sie die Tiere ausbeuten können, und zunehmend Wege finden, ihre Aktivitäten als echte Rettungsaktionen zu tarnen, wird es eine ständige Herausforderung bleiben, solche Inhalte zu identifizieren und zu bekämpfen. Tieren wird in Fake Rescue-Inhalten auf immer neue Weise geschadet.

Fake Rescue-Erstellende nutzen nicht nur Tiere aus; sie täuschen auch gutmeinende Menschen, indem sie sie dazu bringen, Tierquälerei, die als Rettung getarnt ist, anzusehen. Sie betrügen sogar besorgte Personen um ihr Geld, indem sie Spenden erbitten, die wahrscheinlich nie verwendet werden, um Tieren in Not zu helfen. Dies hat auch potenziell schädliche Auswirkungen auf echte Tierschutzorganisationen, da sie um dringend benötigte Mittel gebracht werden.

Wir können dem jedoch entgegenwirken, indem wir uns der dokumentierten Indikatoren für Fake Rescue bewusst sind und Tierinhalte kritisch betrachten.

Es ist entscheidend, dass Nutzer*innen lernen, Fake Rescues zu erkennen, um sie entfernen zu lassen, die Nachfrage zu reduzieren und Tiere zu schützen. Ebenso wichtig ist es, dass wir echte Tiere in Not schützen können. Die Öffentlichkeit muss in der Lage sein, echte von gefälschten Rettungsaktionen zu unterscheiden, um sicherzustellen, dass weiterhin echte Tierschutzorganisationen unterstützt werden. Diese Organisationen, zusammen mit Bildungseinrichtungen und der Medien, erstellen und teilen Videos, die echte Tierrettungen dokumentieren. Dies ist ein wesentlicher Teil ihrer Arbeit, um Spenden und Bewusstsein zu schaffen. Solche Inhalte sind für Organisationen von entscheidender Bedeutung, um ihre Arbeit zu zeigen, auf Missbräuche aufmerksam zu machen und ihre Tierschutzarbeit transparent zu machen. Echte Tierschutzorganisationen dürfen nicht die Unterstützung von Tierfreundinnen und Tierfreunden verlieren, zugunsten von Menschen, die Tierquälerei fördern.

Fake Rescues sind keine neue Form von Tierquälerei-Inhalten; sie gibt es schon seit Jahren, und Tierschützer*innen fordern seit langem von den sozialen Netzwerken, mehr dagegen zu unternehmen. Einige Plattformen haben bereits Schritte unternommen, um dieses Problem anzugehen, aber es ist klar, dass noch mehr getan werden muss. Die Plattformen müssen Expert*innen und Veterinär*innen konsultieren, um sicherzustellen, dass ihre Richtlinien effektiv sind und von ihren Moderationsteams umgesetzt werden können. Ihre Richtlinien erfordern eine kontinuierliche Verfeinerung und Anpassung, da Erstellende von Inhalten immer neue Ideen für Fake Rescue-Inhalte entwickeln.

Dieser Bericht bietet einen umfassenden Leitfaden zu Fake Rescue und dient als Werkzeug zur Identifizierung solcher Inhalte. SMACC und unsere Mitgliedsorganisationen haben unsere Unterstützung für die Plattformen angeboten, um ihre Moderator*innen auszubilden und ihre Richtlinien zu verfeinern.

Es ist klar, dass Tiere unter dem Deckmantel der Tierrettung leiden und die Öffentlichkeit ernsthaft getäuscht wird. Die Öffentlichkeit muss besser informiert werden, wie sie Fake Rescues erkennen und Maßnahmen dagegen ergreifen kann. Und soziale Netzwerke müssen mehr Verantwortung für die Inhalte auf ihren Plattformen übernehmen.

*Soziale Medien sind ein wunderbares Werkzeug für Bildung und Unterhaltung, aber leider auch ein Medium für Tiermissbrauch. Ausbeuterische Tierinhalte werden online weit verbreitet, oft auch von gutmeinenden Menschen, die wahrscheinlich nicht erkennen, wie schädlich sie sind. Nutzer*innen sozialer Medien haben viel Macht darüber, welche Inhalte viral gehen und verstärkt werden. Wir hoffen aufrichtig, dass dieser Bericht das Bewusstsein für den Schaden erhöht, den bestimmte Tierinhalte verursachen können, und einzelne Nutzer*innen befähigt, den Einfluss schädlicher Darstellungen von Tieren zu verringern. Achtsame Nutzer*innen können Leben retten, auch wenn der Großteil dieser Arbeit weltweit und hinter einem Bildschirm geschieht.*



Angela Grimes, CEO of Born Free USA

WAS WIR WOLLEN

SMACC und unsere Mitglieder fordern Social-Media-Plattformen auf, Folgendes zu tun:

1. Arbeiten Sie mit SMACC und den Mitgliedern zusammen, um zu verstehen, was Fake Rescue ist und wie man es erkennt. Nutzen Sie das Schulungsangebot von SMACC für Moderator*innen.
2. Verhindern und entfernen Sie Fake-Rescues, unter anderem durch die Entwicklung von Tools und Algorithmen, die darauf ausgelegt sind, inszenierte Rettungen zu identifizieren und vor der Veröffentlichung auf Social-Media-Plattformen zu entfernen.
3. Nehmen Sie – auf allen Social-Media-Plattformen und in Absprache mit Expert*innen – standardisierte Definitionen für Inhalte zu Tierquälerei, einschließlich Fake-Rescues in Ihre Richtlinien und Community-Richtlinien auf.
4. Geben Sie alle Informationen über die Erstellenden gefälschter Tierrettungsinhalte an die zuständigen Strafverfolgungsbehörden weiter, um die weitere Erstellung schädlicher Inhalte zu verhindern und die Täter*innen vor Gericht zu bringen.
5. Entwickeln Sie einen fortlaufenden Überprüfungs- und Verfeinerungsprozess für Ihre Richtlinien und die Moderation rund um Fake-Rescue-Inhalte, um sicherzustellen, dass diese wirksam sind und bleiben.
6. Stellen Sie sicher, dass echte Tierrettungsinhalte geschützt sind und frei geteilt werden dürfen.

SMACC und unsere Mitglieder fordern die Regierungen auf, Folgendes zu tun:

Es benötigt die Einführung und konsequente Umsetzung von Gesetzen, um Social-Media-Plattformen für das Bereitstellen schädlicher Online-Inhalte, einschließlich tierquälenderischer Inhalte und Folter, zur Rechenschaft zu ziehen, und die Konsultation unabhängiger Expert*innen zu Definitionen tierquälenderischer Inhalte bei der Entwicklung von Gesetzen und Richtlinien zu diesem Thema.



9. WIE MAN HELFEN KANN

“

Unsere zentrale Botschaft ist es, beim Betrachten von Tierinhalten kritisch zu denken. Denken Sie aktiv nach über die Situation, die Sie betrachten, die Erfahrungen der beteiligten Tiere, und die Person hinter der Kamera.

”

WIE MAN HELFEN KANN

Unsere zentrale Botschaft ist es, beim Betrachten von Tierinhalten kritisch zu denken. Denken Sie aktiv nach über ...

- die Situation, die Sie betrachten,
- die Erfahrungen der beteiligten Tiere, und
- die Person hinter der Kamera.

Schauen Sie über das einzelne Video hinaus und prüfen Sie das gesamte Profil/den Kanal. Die folgende Liste von Indikatoren dient als Leitfaden, um festzustellen, ob es sich bei dem, was Sie ansehen, um einen Fake Rescue-Inhalt handelt. Wenn Sie den Verdacht haben, dass dies der Fall ist, melden Sie den Inhalt direkt den Moderationsteams der Plattform.

SMACC ermutigt die Öffentlichkeit, beim Bewerten potenzieller Fake Rescue-Inhalte das ARE-Konzept (Authentizität, Realität, Erstellung) zu berücksichtigen:

FAKE RESCUES IDENTIFIZIEREN: MERKEN SIE SICH A.R.E



AUTHENTIZITÄT

Checken Sie die Quelle:

- Ist eine echte Tierschutzorganisation beteiligt?
- Hat der Kanal mehrere Rettungsvideos dieser Art?
- Gibt es weiterführende Informationen zum geretteten Tier?
- Verhält sich die rettende Person professionell?
- Ist die rettende Person immer dieselbe?



REALITÄTSCHECK

Wie realistisch ist das Dargestellte?

- Ist es wahrscheinlich, dass es sich um eine zufällige Situation handelt?
- Erscheint das gleiche Tier/die gleichen Tiere in mehreren Inhalten?



ERSTELLUNG

Wie wurde der Inhalt erstellt?

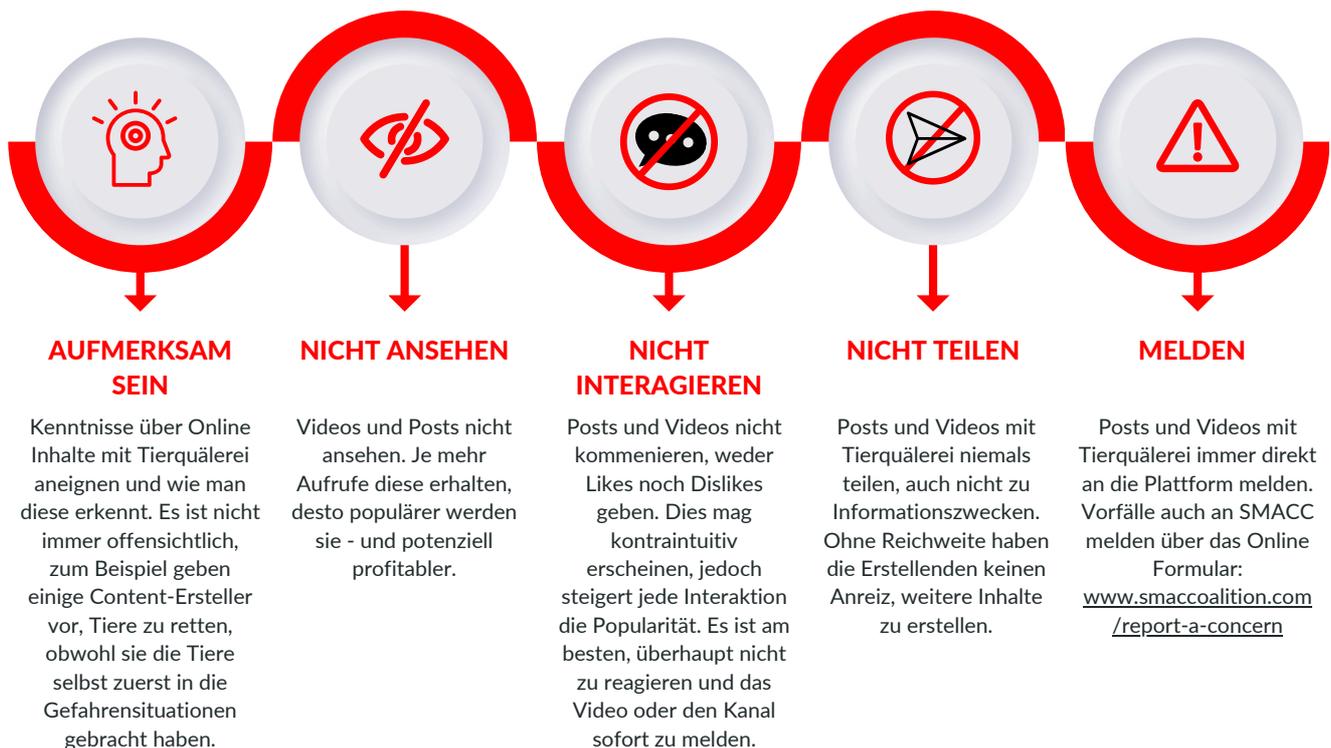
- Verzögern die Erstellenden die Hilfe für das Tier, um die Situation zu filmen?
- Ist das Video klar geschnitten und wird die Szene aus mehreren Kamerawinkeln gezeigt?

Seien Sie bedacht und lassen Sie sich von Fake Rescues nicht in die Irre führen. Melden Sie verdächtige Inhalte!

FOLGEN SIE UNSEREN FÜNF SCHRITTEN:

Die 5 Schritte von SMACC wurden auf der Grundlage von Kenntnissen über die Algorithmen von Social Media entwickelt, um die Verbreitung von grausamen Inhalten einzuschränken und die Plattformen darauf aufmerksam zu machen.

DIE "FÜNF SCHRITTE ZUR BEENDIGUNG VON ONLINE-GRAUSAMKEIT GEGEN TIERE" VON SMACC



Warum die Meldung an Plattformen wichtig ist

Die Meldung von Social-Media-Inhalten an die Plattformen ist eines der besten Mittel, die Social-Media-Nutzer*innen haben, um gegen Tierquälerei vorzugehen. Die Meldung von Inhalten zeigt den Social-Media-Plattformen, dass Tierquälerei ein wichtiges Thema ist, das ihre Nutzer*innen ernsthaft beschäftigt. Es zeigt den Plattformen auch, welche Art von grausamen Inhalten es gibt. Entscheidend ist, dass mehrere Personen denselben Inhalt melden müssen, damit er entfernt wird. Es kann also einige Zeit dauern, bis der Inhalt entfernt wird. Eine Überprüfung der Daten von SMACC ergab, dass unsere freiwilligen Rechercheur*innen bis Februar 2023 3.251 Links an die Plattformen gemeldet hatten und dass 47 % dieser Links von den Plattformen entfernt wurden. SMACC arbeitet weiterhin mit den Plattformen zusammen, um diesen Prozentsatz zu erhöhen und um zu erreichen, dass tierquäleryische Inhalte ganz von den Plattformen entfernt werden. Berichte von Nutzer*innen sind entscheidend für den Erfolg dieser Arbeit.

Erfahren Sie mehr über die Meldung, wie sie funktioniert und wie effektiv sie ist in SMACCs "Report It! Hub", auf www.smaccoalition.com/report-it-hub.

ALLE HABEN EINEN ANTEIL AN DER LÖSUNG

PLATTFORMEN

- Verbesserung, Moderation und Durchsetzung von Richtlinien
- Inhalt entfernen

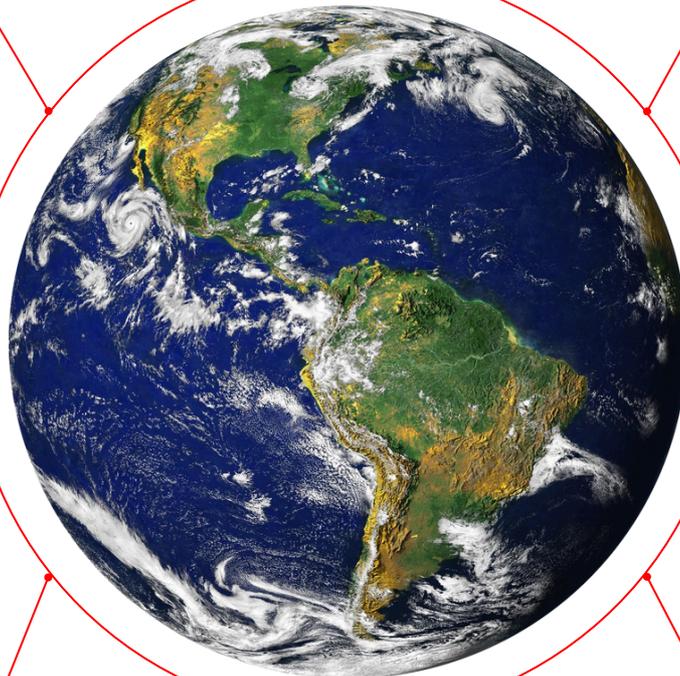
SMACC

- Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Veröffentlichung des Berichts
- Arbeiten mit Social-Media-Plattformen
- Vertretung von Tierschutzorganisationen



ORGANISATIONEN

- Lokale Untersuchungen (wenn möglich)
- Tierrettungen (wenn möglich)
- Kann mit den örtlichen Behörden in Kontakt treten
- Lobbying für Gesetzesänderungen



ÖFFENTLICHKEIT

- Melden Sie Tierquälerei auf den Plattformen
- Indem Sie solche Inhalte niemals ansehen, interagieren, kommentieren oder teilen, tragen Sie dazu bei, dass diese Videos weder sichtbar noch profitabel sind

REGIERUNGEN

- Verantwortlich für Gesetze und deren Durchsetzung
- Verantwortlich für Strafverfolgungen und Festnahmen

ANERKENNUNG

Mit großem Dank für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Berichts:

AUTOR*INNEN UND BEITRAGENDE

The Asia for Animals team, Born Free Foundation, Born Free USA, Lady Freethinker, Humane Society International, Welttierschutzgesellschaft e.V., World Animal Protection.

UNTERSTÜTZENDE SMACC-MITGLIEDER

Action for Primates, Animal Concerns Research and Education Society, Animal Defenders International, Animals Asia Foundation, Born Free Foundation, Born Free USA, the Civet Project, Europäischer Tier-und Naturschutz e.V, Federation of Indian Animal Protection Organizations, Freedom for Animals, Himalayan Animal Rescue Trust, Humane Society International, International Animal Rescue, International Primate Protection League, IUCN Section on Small Apes, Korean Animal Rights Advocates, Lady Freethinker, North American Primate Sanctuary Alliance, Pan African Sanctuary Alliance, Panthera Africa, Prime Earth, RSPCA, SoiDog, Susy Utzinger Foundation for Animal Welfare, Taiwan SPCA, Welttierschutzgesellschaft e.V, Whale and Dolphin Conservation, World Animal Protection, World Parrot Trust.

DIE ENGAGIERTEN FREIWILLIGEN

Alison Ellerington, Anna Hamann, Anna Schager, April Mckay, Erna van der Ploeg, Giuliano De Rosa, Jane Gregory, Jennifer Dunn, Karen L Deighton, Norma I Coates und Shirley Joy Swaine, Tiffany Engke Arnold und andere. Auch an Leanne Fogarty für das Korrekturlesen.

VETERINÄREXPERT*INNEN

drh. Amanda Yonica Poetri Faradifa, Asia for Animals; drh. Khalisya Anjani Putri, Asia for Animals; Ing. Olivia Conrads, Engineer in animal management, specialization Wildlife and Zoos, Director Wildlife Rescue Centre, Esperanza Verde, Peru; Fernando Alegre, Lic.Vet., MSc.(Med.Cons.), GPCert(Ex.), Associate Veterinarian China Bear Rescue Center, Chengdu; Dr Rachel Sanki BSc(Hons) BVM&S MRCVS, Associate Veterinary Surgeon, Animals Asia Foundation; Mandala Hunter-Ishikawa, MS, DVM, Senior Veterinary Trainer, Animals Asia Foundation.

Wir möchten die Gelegenheit auch nutzen, anzuerkennen, was die Erstellenden dieses Berichts mit dem Ansehen dieser Grausamkeiten auf sich nehmen, um bei dieser Arbeit zu helfen. Ohne diese Teamarbeit und diesen Einsatz wäre dieser Bericht nicht möglich gewesen. Vielen Dank an alle Beteiligten: Sie machen die Welt zu einem besseren Ort.



UNTERSTÜTZT VON DER ASIA FOR ANIMALS COALITION

Im Namen der unterzeichnenden Organisationen auf der ganzen Welt und der vielen Millionen Mitglieder und Tiere, die sie vertreten:

ASIA FOR ANIMALS COALITION MITGLIEDER

- Anima Society for the Protection of Animals (Macau) (ANIMA)
- Animal Concerns Research & Education Society (ACRES)
- Animal People, Inc
- Animal Protection Denmark
- Animal Rescue Cambodia (ARC)
- Animals Asia Foundation (AAF)
- Blue Cross of India (BCI)
- Born Free Foundation
- Environment & Animal Society of Taiwan
- Federation of Indian Animal Protection Organisations (FIAPO)
- Global Federation of Animal Sanctuaries (GFAS)
- Humane Society International (HSI)
- International Animal Rescue (IAR)
- Jane Goodall Institute - Nepal
- Philippine Animal Welfare Society (PAWS)
- Samayu
- Sarawak Society for the Prevention of Cruelty to Animals (SSPCA)
- Society for the Prevention of Cruelty to Animals Hong Kong (SPCA HK)
- Taiwan Human-Animal Studies Institution (THASI)
- Taiwan Society for the Prevention of Cruelty to Animals 台灣防止虐待動物協會 (TSPCA)
- VShine Animal Protection Association
- World Animal Protection (WAP)



1. Convention on International Trade of Endangered Species of Wild Flora and Fauna (CITES), 2023. What is CITES? Available at: <https://cites.org/eng/disc/what.php> [Accessed 7 August 2024].
2. Hansen, M.F., Ang, A., Trinh, T.T.H., Sy, E., Paramasivam, S., Ahmed, T., Dimalibot, J., Jones-Engel, L., Ruppert, N., Griffioen, C., Lwin, N., Phiapalath, P., Gray, R., Kite, S., Doak, N., Nijman, V., Fuentes, A. and Gumert, M.D., 2022. *Macaca fascicularis* (amended version of 2022 assessment). *The IUCN Red List of Threatened Species*, 2022: e.T12551A221666136. Available at: <https://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2022-2.RLTS.T12551A221666136.en> [Accessed 13 June 2024].
3. Chetry, D., Boonratana, R., Das, J., Long, Y., Htun, S. and Timmins, R.J., 2020. *Macaca arctoides*. The IUCN Red List of Threatened Species, 2020: e.T12548A185202632. Available at: <https://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2020-3.RLTS.T12548A185202632.en> [Accessed 13 June 2024].
4. Kumar, A., Sinha, A. and Kumar, S., 2020. *Macaca munzala*. *The IUCN Red List of Threatened Species*, 2020: e.T136569A17948833. Available at: <https://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2020-2.RLTS.T136569A17948833.en> [Accessed 7 August 2024].
5. Boonratana, R., Chetry, D., Yongcheng, L., Jiang, X.-L., Htun, S. and Timmins, R.J., 2022. *Macaca leonina* (amended version of 2020 assessment). *The IUCN Red List of Threatened Species*, 2022: e.T39792A217754289. Available at: <https://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2022-1.RLTS.T39792A217754289.en> [Accessed 7 August 2024].
6. Ruppert, N., Holzner, A., Hansen, M.F., Ang, A. and Jones-Engel, L., 2022. *Macaca nemestrina* (errata version published in 2023). *The IUCN Red List of Threatened Species*, 2022: e.T12555A223433999. Available at: <https://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2022-1.RLTS.T12555A223433999.en> [Accessed 7 August 2024].
7. SMACC, 2023. The Suffering of Pet Macaques for Social Media Content. *SMACC Spotlight Report*. Available at: <https://www.smaccoalition.com/macaque-report> [Accessed 7 August 2024].
8. SMACC, 2022. Wild Animal "Pets" on Social Media: A Vicious Cycle of Suffering. *SMACC Spotlight Report*. Available at: <https://www.smaccoalition.com> [Accessed 7 August 2024].
9. Fischer, C.P. and Romero, L.M., 2019. Chronic captivity stress in wild animals is highly species-specific. *Conservation Physiology*, 7(1), p.coz093. Available at: <https://doi.org/10.1093/conphys/coz093> [Accessed 7 August 2024].
10. Purely Pets Insurance, 2023. What is spontaneous abortion in cats? Purely Pets Insurance. Available at: <https://www.purelypetsinsurance.co.uk/blogs/what-is-spontaneous-abortion-in-cats/> [Accessed 7 August 2024].
11. Zanette, L.Y. and Clinchy, M., 2020. *Ecology and Neurobiology of Fear in Free-Living Wildlife*. [ebook] Available at: [Accessed 7 August 2024]. (Please add the publication details if available.)
12. Cohen, H., Matar, M.A., Todder, D. et al., 2023. Sounds of danger and post-traumatic stress responses in wild rodents: ecological validity of a translational model of post-traumatic stress disorder. *Molecular Psychiatry*, 28, pp.4719–4728. Available at: <https://doi.org/10.1038/s41380-023-02240-7> [Accessed 7 August 2024].
13. Landsberg, G. and Denenberg, S., 2014. Behavioral problems of dogs. *Merck Veterinary Manual*. Available at: <https://www.merckvetmanual.com/behavior/normal-social-behavior-and-behavioral-problems-of-domestic-animals/behavioral-problems-of-dogs> [Accessed 7 August 2024].
14. Dreschel, N.A., 2010. The effects of fear and anxiety on health and lifespan in pet dogs. *Applied Animal Behaviour Science*, 125(3–4), pp.157–162. Available at: <https://doi.org/10.1016/j.applanim.2010.04.003> [Accessed 7 August 2024].
15. Kartashova, I.A., Ganina, K.K., Karelina, E.A. and Tarasov, S.A., 2021. How to evaluate and manage stress in dogs – A guide for veterinary specialists. *Applied Animal Behaviour Science*, 243, p.105458. Available at: <https://doi.org/10.1016/j.applanim.2021.105458> [Accessed 7 August 2024].
16. World Organisation for Animal Health (OIE), 2024. Countering disinformation and misinformation in animal health emergencies. Paris. Available at: <https://doi.org/10.20506/woah.3472> [Accessed 7 August 2024].
17. Brown, W., 2019. Top 30 pet influencers: most popular animals on social media. Social Book. Available at: <https://socialbook.io/blog/top-30-pet-influencers-most-popular-animals-on-social-media/#Jiffpom: 9.6M Instagram Followers + 1.4M FB Followers> [Accessed 7 August 2024].
18. CBS News, 2021. The Dodo: Behind its heartwarming animal videos. Available at: <https://www.cbsnews.com/video/the-dodo-behind-its-heartwarming-animal-videos/> [Accessed 7 August 2024].
19. Van Reeuwijk, D., 2020. The impact of storytelling: how The Dodo keeps its audience invested. *Medium*. Available at: <https://medium.com/@demi.vanreeuwijk/the-impact-of-storytelling-how-the-dodo-keeps-its-audience-invested-fdc6f40a5c42> [Accessed 7 August 2024].
20. Taylor, N., 2021. What it takes to make it as a pet influencer on social media. ASDAMoney. Available at: <https://money.asda.com/help-and-support/money-blog/pet/what-it-takes-to-make-it-as-a-pet-influencer-on-social-media/> [Accessed 7 August 2024].
21. Sid, M., n.d. How to become a pet influencer. Afluencer. Available at: <https://afluencer.com/how-become-pet-influencer/> [Accessed 7 August 2024].
22. Harrington, L. A. Elwin, A. Paterson, S. and D’Cruz, N., 2022. The viewer doesn't always seem to care—response to fake animal rescues on YouTube and implications for social media self-policing policies. *People and Nature*. British Ecological Society. Vol 5, 1, pp. 103. doi: 10.1002/pan3.10416

23. Aspiration Pneumonia in Kittens. Available at: <https://kittencoalition.org/aspiration-pneumonia-in-kittens/> (Accessed: 15 August 2024).
24. Carvalho, A., Morais, I. and Souza, T., 2023. Profiting from cruelty: Digital content creators abuse animals worldwide to incur profit. *Biological Conservation*, 287, pp.12. doi: 10.1016/j.biocon.2023.110321.
25. Google., n.d. Animal abuse on YouTube. Available at: <https://support.google.com/youtube/answer/10878910?hl=en> (Accessed: 15 August 2024).
26. Lady Freethinker., 2020. YouTube profits from animal abuse. Available at: <https://ladyfreethinker.org/wp-content/uploads/2020/12/Lady-Freethinker-Report-YouTube-Profits-From-Animal-Abuse.pdf> (Accessed: 15 August 2024).
27. Siddiqui, B.A. and Kim, P.Y., 2023. Anesthesia stages. In: StatPearls [Internet]. Treasure Island (FL): StatPearls Publishing; 2024 Jan-. Available at: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK559305/> (PMID: 32491528) (Accessed: 15 August 2024).
28. World Animal Protection., 2023. How to spot a fake animal rescue video. Available at: <https://www.worldanimalprotection.org.au/news/how-spot-fake-animal-rescue-video> (Accessed: 15 August 2024).
29. Talamo, L., 2021. Victory! YouTube to ban fake rescue videos following LFT campaign. Lady Freethinker. Available at: <https://ladyfreethinker.org/victory-youtube-to-ban-fake-rescue-videos-following-lft-campaign/> (Accessed: 15 August 2024).
30. Barn Owl Trust., n.d. Roosting and nesting places. Available at: <https://www.barnowltrust.org.uk/how-to-manage-land-for-barn-owls/roosting-nesting-places/> (Accessed: 15 August 2024).
31. Birds in Backyards., n.d. Tyto alba. Available at: <https://www.birdsinbackyards.net/species/Tyto-alba> (Accessed: 15 August 2024).
32. Peregrine Fund., n.d. Changeable hawk-eagle. Available at: <https://peregrinefund.org/explore-raptors-species/eagles/changeable-hawk-eagle> (Accessed: 15 August 2024).
33. Watson, R., Mathis, A. and Thompson, R., 2004. Influence of physical stress, distress cues, and predator kairomones on the foraging behavior of Ozark zigzag salamanders, *Plethodon angusticlavus*. *Behavioural Processes*, 65, pp. 201-209. doi: 10.1016/j.beproc.2003.09.007
34. Szalay, J., 2015. Boa constrictor facts. Live Science. Available at: <https://www.livescience.com/52787-boa-constrictor-facts.html> (Accessed: 15 August 2024).
35. Carbone, C., Teacher, A. and Rowcliffe, M., 2007. The costs of carnivory. *PLoS Biology*, 5, e22. doi: 10.1371/journal.pbio.0050022.
36. Vet testimony in response to video showing a monkey being attacked by a boa constrictor. Via email DATE
37. World Animal Protection., 2021. Views that abuse: The rise of fake "animal rescue" videos on YouTube. Available at: <https://www.worldanimalprotection.org.uk/latest/news/fake-animal-rescues-youtube/> (Accessed 15 August 2024).
38. Oliver Ridley Project., 2021. What are barnacles and why do they attach to sea turtles? Available at: <https://oliveridleyproject.org/ufaqs/what-are-barnacles-and-why-do-they-attach-to-sea-turtles/> (Accessed: 15 August 2024).
39. Oliver Ridley Project., 2020. Can sea turtles feel it when you touch their shell? Available at: <https://oliveridleyproject.org/ufaqs/can-sea-turtles-feel-it-when-you-touch-their-shell/> (Accessed: 15 August 2024).
40. Bever, L., 2018. A neuroscientist explains why we can't stop watching pimple popping videos. *The Washington Post*. Available at: <https://www.sciencealert.com/a-neuroscientist-explains-why-we-can-t-stop-watching-pimple-popping-videos> (Accessed: 15 August 2024).
41. PDSA n.d. CPR for dogs and puppies. Available at: <https://www.pdsa.org.uk/pet-help-and-advice/pet-health-hub/other-veterinary-advice/cpr-for-dogs-and-puppies> (Accessed: 15 August 2024)
42. General Medical Council n.d. Cardiopulmonary resuscitation (CPR). Available at: <https://www.gmc-uk.org/professional-standards/professional-standards-for-doctors/treatment-and-care-towards-the-end-of-life/cardiopulmonary-resuscitation-cpr> (Accessed: 15 August 2024).
43. Vet testimony in response to video showing a monkey being attacked by a crocodilia. Via email date
44. Rasta Rescue n.d. Why buying animals is not rescue. Available at: <https://rastarescue.org/why-buying-animals-is-not-rescue/> (Accessed: 15 August 2024).
45. Farm Sanctuary., 2015. Buying animals is not rescue. Available at: <https://blog.farmsanctuary.org/2015/09/buying-animals-not-rescue/> (Accessed: 15 August 2024).
46. World Animal Protection n.d. Wildlife not pets. Available at: <https://www.worldanimalprotection.ca/education/animal-welfare-issues/wildlife-not-pets/> (Accessed: 15 August 2024).
47. ResQCT n.d. Who is an animal rescuer? Available at: <https://www.resqct.org/resq-blog/whoisananimalrescuer1> (Accessed: 15 August 2024).
48. SMAC Coalition n.d. Reports. Available at: <https://www.smaccoalition.com/reports> (Accessed: 15 August 2024).
49. Meta Transparency n.d. Coordinating harm and publicizing crime. Available at: <https://transparency.meta.com/en-gb/policies/community-standards/coordinating-harm-publicizing-crime/> (Accessed: 15 August 2024).
50. Ngilangil, K., 2022. TikTok on SNSU students: Engagement and influence. *International Journal of English Literature and Social Sciences*, 7, pp. 150-155. doi: 10.22161/ijels.74.22.

51. Worb, J. (2023) How the TikTok algorithm works. Later. Available at: <https://later.com/blog/tiktok-algorithm/> (Accessed: 15 August 2024)
52. TikTok., 2024. Sensitive and mature themes. Available at: <https://www.tiktok.com/community-guidelines/en/sensitive-mature-themes> (Accessed: 15 August 2024).
53. TikTok., 2024. Animal welfare. Available at: https://www.tiktok.com/safety/en-gb/animal-welfare/?enter_method=category_card (Accessed: 15 August 2024).
54. Google (n.d.) YouTube Community Guidelines. Available at: <https://support.google.com/youtube/answer/2802008?sjid=1278106992129084878-EU> (Accessed: 15 August 2024).
55. Doward, J., 2020. YouTube must remove videos of animal cruelty, says charity. The Guardian. Available at: <https://www.theguardian.com/world/2020/dec/19/youtube-must-remove-videos-of-animal-cruelty-says-charity> (Accessed: 15 August 2024)
56. European Commission n.d. Digital Services Act. Available at: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/europe-fit-digital-age/digital-services-act_en (Accessed: 15 August 2024).
57. Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka (2024) Online Safety Act, No. 9 of 2024. 1 February 2024. Available at: <https://parliament.lk/uploads/acts/gbills/english/6311.pdf> [Accessed 15 August 2024]
58. Jahangir, R. (2024) Amid flurry of online safety laws, the global online safety regulators network is growing. Tech Policy Press. Available at: <https://www.techpolicy.press/amid-flurry-of-online-safety-laws-the-global-online-safety-regulators-network-is-growing/> (Accessed: 15 August 2024).
59. ACRES (2023) Telegram report 2023. Available at: <https://acres.org.sg/core/wp-content/uploads/2023/12/Telegram-Report-2023-FOR-PRINT.pdf>
60. Government of the United Kingdom (2022) A guide to the Online Safety Bill. Published 16 December 2022. Last updated 30 August 2023. Available at: <https://www.gov.uk/guidance/a-guide-to-the-online-safety-bill> (Accessed: 15 August 2024).
61. Ofcom (2023) Safer life online for people in the UK. Published 26 October 2023. Last updated 30 October 2023. Available at: <https://www.ofcom.org.uk/online-safety/illegal-and-harmful-content/safer-life-online-for-people-in-uk>

APPENDIX 1 - Fake Rescue themes

FAKE RESCUE THEMES	COUNT
Found to be abandoned	316
Rescued from being trapped/stuck	294
Rescued from being attacked by animal/s	160
Receiving 'treatment' for injury or sickness	101
Rescued from being drowned	43
Rescued from unnatural infestation of organisms	40
Rescued from being buried	27
Other	23
Receiving CPR or other form of resuscitation	10
Rescued from an implausible situation	4
Rescued from being electrocuted or other severe physical trauma	4

APPENDIX 2 - Fake Rescue indicators

FAKE RESCUE INDICATORS	COUNT
No genuine animal organization associated	605
Unlikely to be a random encounter caught on camera	538
Page/ account has multiple fake rescue or similar posts	489
No follow up on what happened to the animals	471
Creator delays assisting the animal to film the situation	410
Clear editing of videos	379
Lack of or inappropriate rescue equipment used	298
Other	226
The human "rescuer" is always the same person	162
Medical care or facilities look to be fake or unofficial	158
The same animal/s appear in multiple content	143
Multiple camera angles	108
Species not native to the habitat/area shown	24

APPENDIX 3 - Featured animals

ANIMALS	IUCN STATUS*	COUNT
DOGS & CATS - Cats	-	264
DOGS & CATS - Dogs	-	130
PRIMATES - Macaques (all or unspecified)	sd	83
PRIMATES - All/general/unspecified	-	43
PRIMATES - Macaques (Long-tailed macaque)	(EN)	37
REPTILES & AMPHIBIANS - Turtles (all or unspecified)	sd	28
PRIMATES - Macaques (Stump-tailed macaque)	(VU)	15
REPTILES & AMPHIBIANS - Snakes (all or unspecified)	sd	11
REPTILES & AMPHIBIANS - Snakes (pythons)	sd	6
REPTILES & AMPHIBIANS - (all or unspecified)	sd	3
LABORATORY/COMPANION ANIMALS - Rabbits	-	2
PRIMATES - Macaques (Northern pig-tailed macaque)	(VU)	2
BIRDS - All/general/unspecified	sd	1
BIRDS - Owls	sd	1
BIRDS - Raptors	sd	1
FARMED ANIMALS - Birds (chickens/hens)	-	1
FARMED ANIMALS - Goats	sd	1
PRIMATES - Macaques (Arunachal macaque)	(EN)	1
PRIMATES - Macaques (Southern pig-tailed macaque)	(EN)	1
PRIMATES - Slow lorises	sd	1
REPTILES & AMPHIBIANS - Alligators	sd	1
REPTILES & AMPHIBIANS - Frogs/toads (all or unspecified)	sd	1
WILDLIFE (other) - Hedgehogs	(LC)	1

*LC - Least Concern

VN - Vulnerable

EN - Endangered

sd - species-dependant

APPENDIX 4 - Fake rescue content in each platform

PLATFORM	COUNT
Facebook	488
TikTok	249
Youtube	236
Instagram	43
Twitter/X	6

APPENDIX 5- Donation request on content from each platform

PLATFORM	COUNT
YouTube	81
Instagram	17
TikTok	15
Facebook	12
Twitter/X	2

APPENDIX 6 - Fake rescue themes on Facebook

FAKE RESCUE THEMES	COUNT
Rescued from being trapped/stuck	180
Rescued from being attacked by animal/s	98
Found to be abandoned	93
Receiving 'treatment' for injury or sickness	50
Rescued from being drowned	18
Rescued from being buried	17
Rescued from unnatural infestation of organisms	14
Other	7
Receiving CPR or other form of resuscitation	4
Rescued from an implausible situation	4
Rescued from being electrocuted or other severe physical trauma	3

APPENDIX 7- Fake rescue themes on TikTok

FAKE RESCUE THEMES	COUNT
Rescued from being trapped/stuck	76
Found to be abandoned	71
Rescued from being attacked by animal/s	44
Receiving 'treatment' for injury or sickness	25
Rescued from being drowned	14
Rescued from unnatural infestation of organisms	8
Rescued from being buried	5
Other	3
Receiving CPR or other form of resuscitation	2
Rescued from being electrocuted or other severe physical trauma	1
Rescued from an implausible situation	0

APPENDIX 8- Fake rescue themes on YouTube

FAKE RESCUE THEMES	COUNT
Found to be abandoned	145
Rescued from being trapped/stuck	25
Receiving 'treatment' for injury or sickness	16
Rescued from unnatural infestation of organisms	15
Other	13
Rescued from being attacked by animal/s	12
Rescued from being drowned	7
Receiving CPR or other form of resuscitation	2
Rescued from being buried	1
Rescued from an implausible situation	0
Rescued from being electrocuted or other severe physical trauma	0

APPENDIX 9- Fake rescue themes on Instagram

FAKE RESCUE THEMES	COUNT
Rescued from being trapped/stuck	11
Receiving 'treatment' for injury or sickness	9
Found to be abandoned	5
Rescued from being attacked by animal/s	5
Rescued from being drowned	4
Rescued from being buried	4
Rescued from unnatural infestation of organisms	3
Receiving CPR or other form of resuscitation	2
Other	0
Rescued from an implausible situation	0
Rescued from being electrocuted or other severe physical trauma	0

APPENDIX 10- Fake rescue themes on Twitter/X

FAKE RESCUE THEMES	COUNT
Found to be abandoned	2
Rescued from being trapped/stuck	2
Rescued from being attacked by animal/s	1
Receiving 'treatment' for injury or sickness	1
Rescued from being drowned	0
Rescued from unnatural infestation of organisms	0
Other	0
Receiving CPR or other form of resuscitation	0
Rescued from an implausible situation	0
Rescued from being electrocuted or other severe physical trauma	0
Rescued from being buried	0